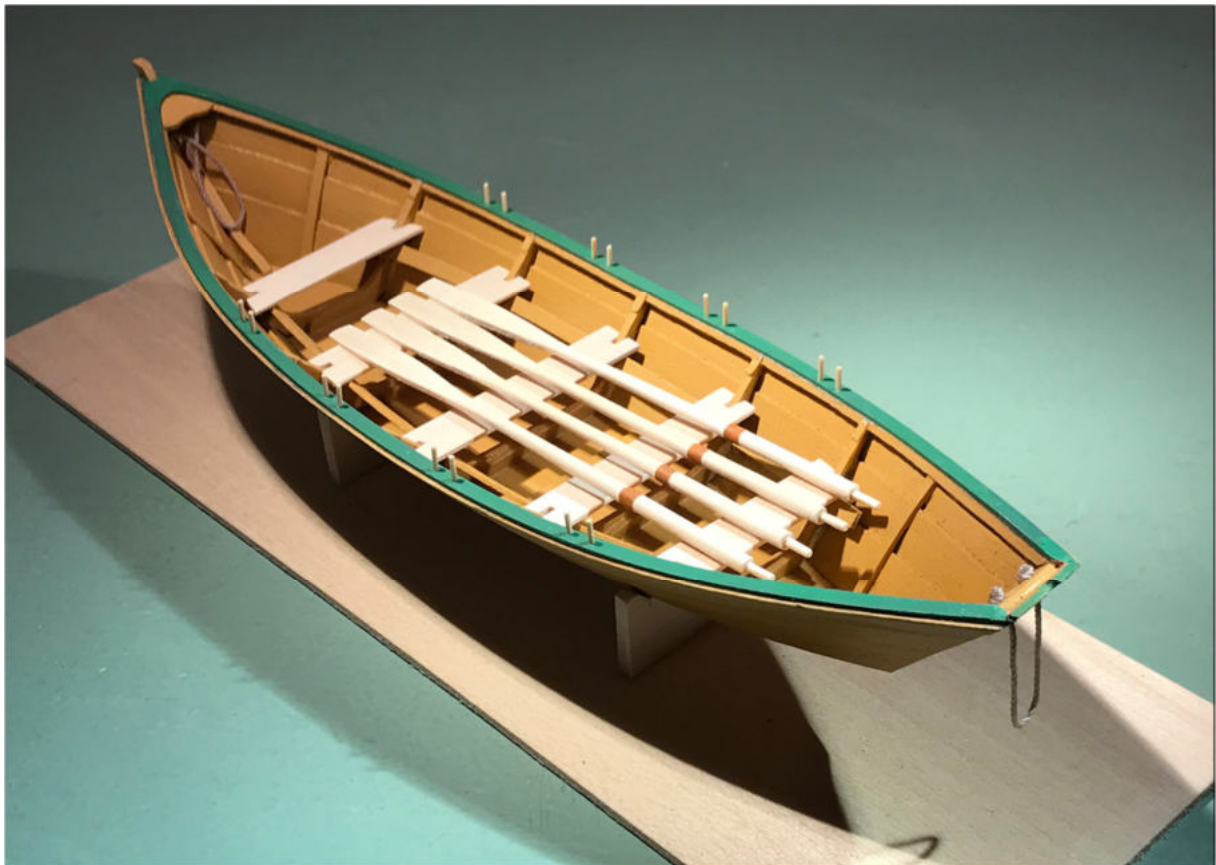




Vertrieb D/A/CH:  
Gebr. FALLER GmbH  
D-78148 Gütenbach  
info@faller.de  
www.faller.de

# 1/24 Lowell Grand Banks Dory

Artikel-Nummer MS 1470 / FA541740



Design und Modell von David Antscherl

## **Bevor Sie beginnen:**

### **Pläne**

Die beigefügten Pläne dienen als Referenz und entsprechen möglicherweise nicht genau den Maßen. Lesen und studieren Sie die Zeichnungen, Fotos und Montageanleitungen, bevor Sie beginnen, damit Sie verstehen, wie die Teile zusammengefügt werden. Bitte halten Sie sich an die empfohlene Baureihenfolge!

### **Machen Sie Zugeständnisse**

Es kann sein, dass Sie kleine Unterschiede in der Form Ihres Modells und im Verhältnis der Teile zueinander anpassen und ausgleichen müssen. Solange es richtig aussieht, ist es richtig. Auch hier gilt: Studieren Sie die Fotos.

## **Bausatz-Holz**

Dieser Bausatz enthält lasergeschnittene Teile aus Lindenholz. Ein Wort zum Laserschnitt: Ein weit verbreiteter Irrglaube ist, dass die Teile einfach aus der Trägerplatte gestanzt werden sollten. Dem ist nicht so! Die lasergeschnittenen Teile werden durch kleine Stege aus ungeschnittenem Holz, den sogenannten Laschen, in der Trägerplatte gehalten. Diese können in jeder beliebigen Richtung zur Maserung ausgerichtet sein.

Es ist immer besser, durch alle Laschen zu schneiden, als zu versuchen, die Teile herauszudrücken und dabei Bruch zu riskieren. Möglicherweise müssen Sie nicht nur durch die Laschen, sondern auch durch alle Teile des Umrisses schneiden, die nicht vollständig durch das Blech geschnitten sind. Drehen Sie das Trägerblatt um und schneiden Sie von der Rückseite, um die Teile zu lösen, ohne sie zu beschädigen.

Vor dem Verkleben lasergeschnittener Teile ist eine Vorbereitung erforderlich. Der Laserschneider brennt durch das Holz und hinterlässt eine braune, glänzende Oberfläche. Das ist keine gute Oberfläche für die Leimhaftung. Ich empfehle, die Verkohlung vor dem Verkleben leicht abzuschleifen oder wegzuschaben. Es ist nicht notwendig, die gesamte Verkohlung zu entfernen, es sei denn, es soll eine fertige Holzoberfläche entstehen. Manchmal reicht es aus, mit der Rückseite einer 11er-Klinge (siehe Blatt "Werkzeuge und Materialien") zu schaben.

## **Nehmen Sie sich Zeit**

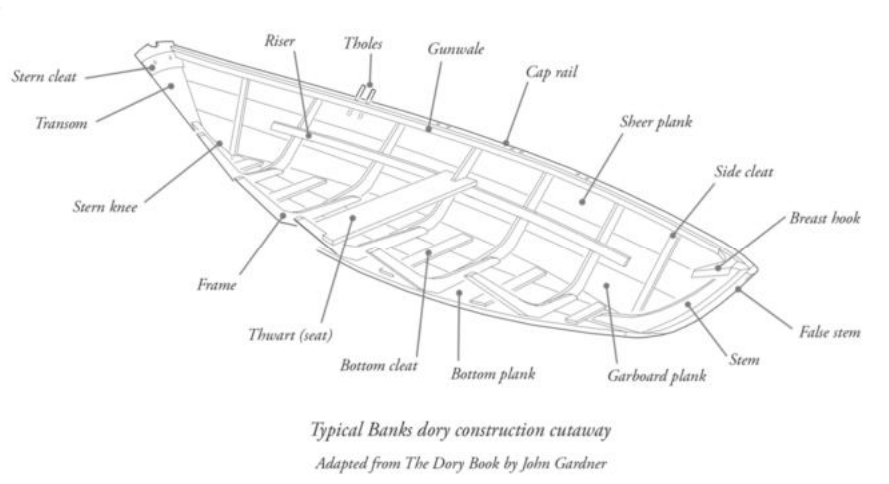
Der Bau eines Modells ist kein Wettlauf! Nehmen Sie sich die Zeit, die Anleitung zuerst durchzulesen, um sich einen Überblick über den Prozess zu verschaffen und sich mit den Namen der Teile vertraut zu machen.

Die Reihenfolge beim Bau eines Modells ist wichtig. Sie wollen sich nicht in eine Ecke drängen lassen und feststellen, dass Sie etwas zuerst hätten einbauen sollen, das nun schwer oder gar nicht mehr nachrüstbar ist. Ich habe die beste Reihenfolge für Sie ausgearbeitet, um es Ihnen leicht zu machen. Dennoch sind einige Schritte nicht ohne Herausforderung.

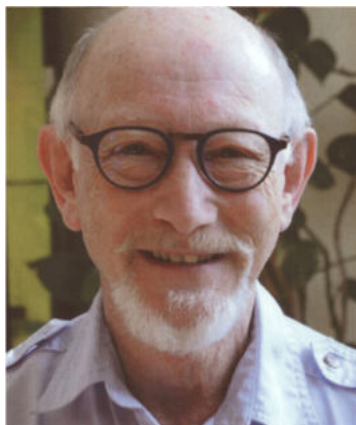
Zusammenfassend lässt sich sagen: Genießen Sie den Prozess des Baus Ihres ersten "echten" Bootsmodells. Die Fähigkeiten, die Sie beim Bau Ihres Bootes entwickeln, werden Ihnen bei zukünftigen, komplexeren Modellen helfen.

## **Ihr Bausatz sollte Folgendes enthalten**

3 Blätter  $\frac{1}{8}$ " Lindenholz 4" x 12"  
1 Blatt  $\frac{3}{32}$ " Linde 3" x 6"  
1 Blatt  $\frac{1}{16}$ " Linde 4" x 12"  
1 Blatt  $\frac{3}{64}$ " Linde 4" x 12"  
2 Platten  $\frac{1}{32}$ " Linde 4" x 12"  
2 12"-Längen von  $\frac{1}{16}$ "-Linde  
1 12"-Länge  $\frac{3}{64}$ " x  $\frac{1}{8}$ "-Streifen Linde  
12" 0,08" beigefarbene Schnur



Du möchtest also ein Schiffsmodell bauen? Dann sind Sie bei uns genau richtig! Viele angehende Modellbauer wollen mit dem Bau eines riesigen 100-Kanonen-Schiffs der Linie beginnen. Die meisten dieser sehr teuren Bausätze werden zwar begonnen, aber nie fertiggestellt. Die Aufgabe ist viel zu komplex, und der arme Erbauer hat sich nicht die erforderlichen Fähigkeiten angeeignet. Für diesen Einführungsbausatz werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt oder benötigt.



Zuerst möchte ich mich vorstellen. Mein Name - Antscherl, auch Ančerl geschrieben - ist ursprünglich böhmisch-mährisch. Geboren und aufgewachsen bin ich jedoch in England, in der Nähe des National Maritime Museum in Greenwich. Ich baue Schiffsmodelle, seit ich etwa sechs Jahre alt bin, was eine lange Zeit ist. Im Jahr 2000 wurde ich professioneller Modellbauer und gebe mein Wissen seit vielen Jahren in Form von Artikeln und Büchern sowie in Workshops in den USA und Kanada gerne weiter. Diese fortschrittliche Modellreihe ist eine weitere Möglichkeit, Leuten wie Ihnen zu helfen, Modellbauer zu werden oder besser zu werden. Ich freue mich, dass Sie sich entschlossen haben, sich mir anzuschließen. Also, los geht's!

Dieser Bausatz ist der erste einer Serie, mit der Sie Ihre Fähigkeiten und Ihr Vertrauen Schritt für Schritt zu komplexeren Schiffsmodellen entwickeln können. Diese Bausätze sind keine Spielzeuge, sondern originalgetreue Miniaturversionen echter Schiffe. Ich freue mich darauf, Sie dabei zu begleiten, die Freude und Befriedigung am Bau eines maßstabsgetreuen Modells zu entdecken.

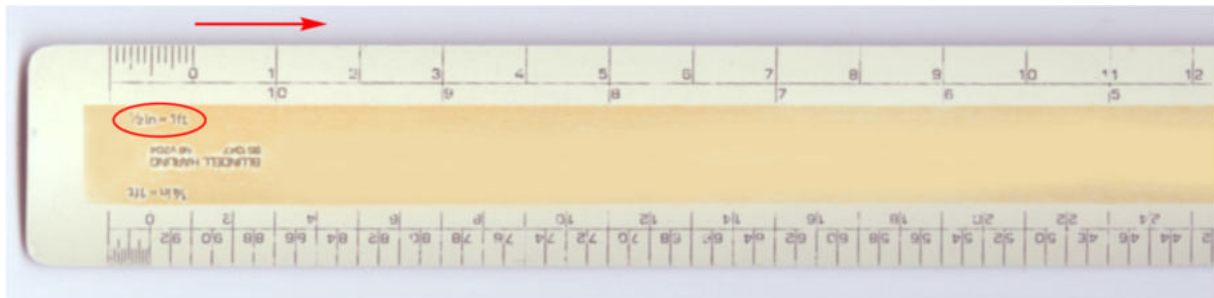
Mit jedem Modell lernen Sie neue Ideen, Fähigkeiten und Tricks, die Sie auf das nächste Modell vorbereiten. Wir beginnen mit ein paar einfachen Werkzeugen, so dass Sie nur wenig investieren müssen. So vermeiden Sie den Kauf von Werkzeugen, die nicht notwendig sind oder selten oder nie benutzt werden. Glauben Sie mir, es gibt eine ganze Reihe von Hilfsmitteln, die nur Spielerei sind! Bitte nehmen Sie sich ein paar Minuten Zeit, um sich über Werkzeuge und Materialien zu informieren, Seiten 26-28. Sie können diese Grundlagen nach und nach ergänzen, wenn Sie mit dem Bau komplexerer Modelle fortschreiten.

Zunächst ein wenig Hintergrundwissen über das Dory. Sie wurden in den 1800er Jahren an der Ostküste entwickelt und sind Nachfahren der französischen Siedlerboote aus dem 17. und 18. Sie wurden häufig zum Fischen und für die Hummerfischerei eingesetzt. Sie waren einfach und kostengünstig zu bauen und zu warten. Trotz ihrer ungewöhnlichen Form waren

sie sehr seetüchtig, und es wurden buchstäblich viele Tausende von ihnen gebaut. Eine Besonderheit dieser Boote war, dass sie wie Stapelstühle ineinander geschachtelt werden konnten. Ihre Sitze, die so genannten Thwarts, waren abnehmbar, so dass die Boote ineinander passen konnten. Fischereischoner trugen viele Beiboote an Bord. Auf dem Weg zu den Fischgründen der Grand Banks und der Ostküste wurden sie oft bis zu achtmal an Deck gestapelt, sowohl an Backbord als auch an Steuerbord.

Die Boote wurden in vielen verschiedenen Farben gestrichen, aber eine häufig anzutreffende Farbe war ockergelb. Dies ermöglichte eine gute Sichtbarkeit auf See. Unsere Jolle wird traditionell in Ockergelb gestrichen und hat ein grünes Dollbord, die horizontale Planke, die oben an den Seiten des Bootes entlang läuft. Schandeckel (Englisch Gunwale) wird "Gunnel" ausgesprochen. Jedes Mal, wenn ein neuer Begriff oder ein neues Wort eingeführt wird, wird es kursiv gesetzt und seine Bedeutung oder die Art, wie das Wort ausgesprochen wird, folgt. Es gab viele Arten von Dorys. Unser Boot ist ein typisches Ruderboot für Fischer, wie es von Hiram Lowell aus Amesbury, Massachusetts, gebaut wurde. Oben links ist ein Schnitt durch ein typisches Ruderboot mit allen Teilen zu sehen. Ein Historiker schrieb: "Ein Lowell's Dory ist für einen Fischer wie ein Hammer für einen Schreiner". Hiram Lowell, der Enkel des Werftgründers Simeon Lowell, leistete Pionierarbeit in der Massenproduktion; allein im Jahr 1911 wurden über 2.000 Boote gebaut! Lowell beeinflusste den Automobilhersteller Henry Ford. Lowell's Boat Shop ist auch heute noch aktiv. Unser Modell ist ein 15' 0" Lowell-Design. Ihre beschriebene Länge ist die ihres fast flachen Bodens, während ihre Gesamtlänge fast 20' 0" beträgt.

Ein Wort zum Maßstab. Unser Modell hat einen Maßstab von 1:24. Das bedeutet, dass ein halber Zoll auf der Skala einem Fuß im wirklichen Leben entspricht, oder 24 Mal kleiner ist als das echte Boot. Unten finden Sie ein Maßstabslineal, das Sie kopieren und auf ein Stück Pappe kleben können, wenn Sie etwas an Ihrem Modell messen möchten. Lesen Sie vom Anfang des Pfeils bis zu seiner rechten Seite ganze Füße ab, und dann die Anzahl der zusätzlichen Zoll links vom Pfeil.



Starbereit? Ich werde Sie Schritt für Schritt durch den Bau Ihres Bootes führen, genau wie beim echten Boot, nur in Miniatur. Der Bau einer Jolle sieht täuschend einfach aus, aber Sie werden einige interessante Herausforderungen finden, um es gut zu machen. Überstürzen Sie nichts; denken Sie daran, dass nicht das Ziel, sondern der Weg wichtig ist.

### **Der Boden des Bootes**

Dies ist der erste Schritt. Der Boden besteht aus drei Planken, die durch Querlatten, die sogenannten Bodenklampen, zusammengehalten werden. Schleifen Sie die langen Kanten mit einem Schleifstab der Körnung 150 (lesen Sie über Schleifstäbe in Werkzeuge und Materialien, Seite 26-28). Sie haben mehr Kontrolle, wenn Sie den Schleifstab flach auf Ihre Arbeitsfläche legen und die Planke daran entlang reiben, anstatt umgekehrt. Leimen Sie die Kanten der Bretter mit Weißleim und richten Sie die Bretter an den Kreuzmarkierungen aus (siehe Foto auf der nächsten Seite). Beachten Sie die Punkte, die das Bogenende anzeigen!

Ihre Schneidematte oder das darunter liegende Glas verhindert, dass die Bretter aneinander kleben. Es wird etwas Leim herausgedrückt, das ist normal. Entfernen Sie den Überschuss mit dem feuchten Pinsel, bevor der Leim aushärtet. Es ist kein Problem, wenn ein wenig Wasser auf das Holz gelangt; es wird austrocknen.



### **Klebemethode**

Ich drücke gerne einen kleinen Klecks Kleber auf ein Stück Plastikreste. Nehmen Sie etwas Kleber auf einen runden Aquarellpinsel (die Größe 1 oder 2 eignet sich gut dafür) und geben Sie eine großzügige Menge Kleber auf eine der zu verbindenden Flächen. Drücken Sie die Teile zusammen. Es wird etwas Leim austreten. Dies zeigt an, dass die Verbindung nicht leimarm ist. Richten Sie die Teile aus, bevor der Leim "klemmt". Waschen Sie den Pinsel mit Wasser aus und wischen Sie den überschüssigen Kleber mit demselben Pinsel auf. Es kann sein, dass Sie den Kleber mehrmals von der Bürste und um die Fuge herum abwaschen müssen, um alles richtig zu säubern.

Hilfe! Ich habe es falsch geklebt.

Keine Panik - Sie können einen Fehler ausbügeln, den machen wir alle. Isopropanol (Franzbranntwein) löst Weißleim auf. Am besten ist 95%iger oder 99%iger Alkohol, den Sie in Ihrer Drogerie erhalten. Verwenden Sie diesen Alkohol bitte nicht in der Nähe einer Zündquelle. Tauchen Sie die zu trennenden Teile entweder für eine Stunde oder länger in einen geschlossenen Behälter, oder überfluten Sie die Fuge wiederholt mit Isopropanol, indem Sie Ihren Pinsel benutzen. Seien Sie geduldig, erzwingen Sie es nicht, und die Verbindung wird sich schließlich lösen. Kratzen Sie die gummiartigen Klebstoffreste ab, warten Sie ein paar Augenblicke, bis das Lösungsmittel vollständig verdunstet ist, und machen Sie dann weiter, als wäre nichts geschehen.

Wenn Sie Probleme beim Zusammenbau der Planken haben, keine Sorge, wir haben einen einteiligen Ersatzboden beigelegt, den Sie stattdessen verwenden können!

Es gibt sechs Bodenstollen, deren Positionen auf den Planken markiert sind. Diese Markierungen sollten übereinstimmen. Nehmen Sie den 3/64" mal 1/8" großen Streifen Linde und schneiden Sie die Stücke mit einem scharfen Stechbeitel #17 zu (siehe Werkzeuge).

### Ein Hinweis zu Kanten und Ecken

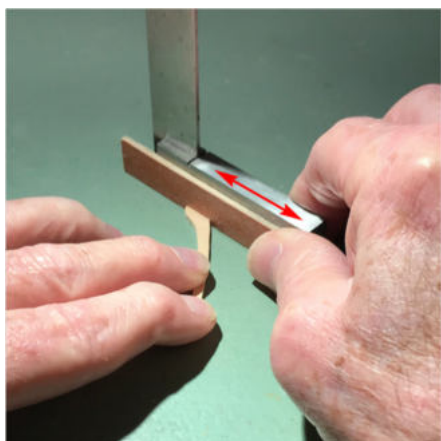
Bei Booten und Schiffen müssen alle scharfen Kanten und Ecken abgeschwächt werden. Ein Fischer könnte sich schwer verletzen, wenn er in einem lebhaften Seegang gegen eine Kante geschleudert wird. Außerdem wird so die Gefahr von Splittern verringert. Alle freiliegenden Kanten werden entweder mit einer Fase (einem 45°-Winkel) oder mit einem Radius versehen und leicht abgeschliffen. Die Oberkanten der Klampen werden auf diese Weise behandelt. Übertreiben Sie es aber nicht!



Nach dem Säubern können die Leisten mit Weißleim auf die Bodenbretter geklebt werden. Halten Sie einen Pinsel und Wasser bereit. Streichen Sie eine kleine Raupe Leim auf die Unterseite einer der mittleren Klampen und drücken Sie sie vorsichtig an. Wiederholen Sie den Vorgang für die anderen Leisten (siehe Bild).

In einem echten Dory werden die Teile nicht zusammengeklebt; stattdessen werden verzinkte Stahlnägel verwendet, die entweder mit einer Spitze oder mit einem Meißel versehen sind und zwischen 1 1/2" und 3" lang sind. Die Nägel werden in einem Abstand von 1 1/2" bis 3" relativ dicht nebeneinander angebracht. Zunächst werden Löcher durch die Bretter gebohrt. Die Nägel, die sie halten, werden eingeschlagen und dann mit einem großen Flachkopfhämmer, dem so genannten Doppelleisen, gegen die Spitze zurückgeschlagen. Das Eisen wirkt wie eine Art Amboss, während der Nagel eingeschlagen wird. Dadurch wird der Nagel in einem J" umgebogen, so dass er nicht mehr herauskommen kann. Manche Baumeister verwenden stattdessen Kupfernieten.

### Hinzufügen des Vordersteven

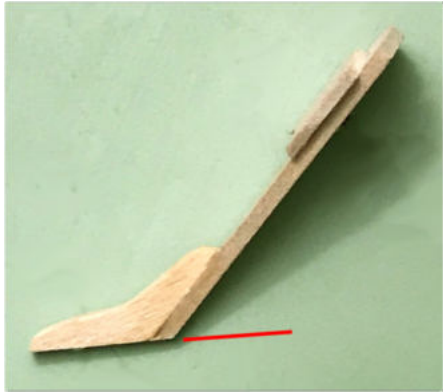


Nehmen Sie den Vordersteven aus dem Träger und säubern Sie die Unterseite und die Innenkanten wie zuvor. Lassen Sie die vordere Kante vorerst unbearbeitet. Dies ist das Teil, das den Bug oder das vordere Ende des Bootes bildet. Achten Sie besonders darauf, dass die Unterseite rechtwinklig bleibt. Das Foto unten zeigt, wie Sie dies mit Hilfe eines Winkels (siehe Werkzeuge) oder eines rechtwinkligen Holzblocks erreichen können. Befestigen Sie den Steven sorgfältig mit Weißleim über der markierten Fläche am Boden.

### Hinzufügen des Heckspiegels und des Heckknies

Drücken Sie die Teile für das Heckknie und den Heckspiegel aus. Sie bestimmen die Form des Hecks oder des hinteren Teils des Bootes. Manchmal wurde der Heckspiegel auch als Grabstein bezeichnet. Die halbrunde Aussparung wird bei Bedarf für ein Steuerruder verwendet.

Das Heckknie wurde aus Holz geschnitten, dessen natürliche Maserung entlang der beiden Arme des Knies verläuft, was ihm maximale Festigkeit verleiht. Säubern Sie diesen Teil, indem Sie die beiden geraden Kanten im rechten Winkel zueinander halten, wie Sie es mit dem Stevenstück getan haben. Kleben Sie es an den Markierungen fest und achten Sie darauf, dass das hintere Ende auf der Linie am Heckspiegel sitzt.



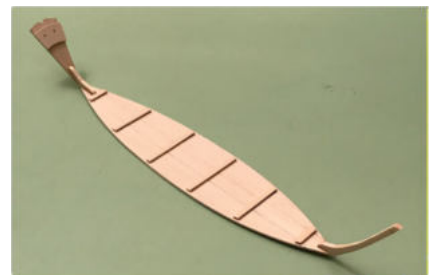
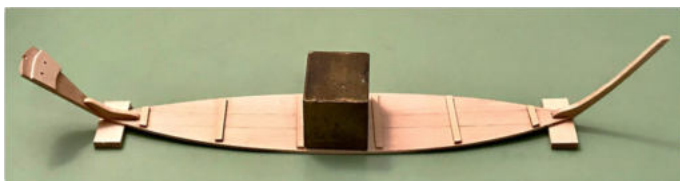
Als nächstes entfernen Sie die Heckklampe. Dies ist ein Verstärkungsteil, das auf der Innenseite des Heckspiegels sitzt. Kleben Sie es an die Markierungen und achten Sie darauf, dass die beiden Löcher übereinander liegen. Diese Löcher werden für eine Klampe verwendet. Dies ist eine kurze Seilschleufe, die als Griff und zum Hochziehen des Bootes dient. Eine ähnliche Klampe gab es auch am Bug - dazu später mehr. Die Enden der Klampe ragen an dieser Stelle auf beiden Seiten ein wenig heraus.

Das untere Ende oder die Spitze des Heckspiegels muss abgeschrägt werden, d.h. in einem Winkel geschnitten werden. Wenn Sie sich den Plan ansehen, werden Sie sehen, warum. Der Winkel ist der gleiche wie der des Riegelknies. Diese Schräge lässt sich am einfachsten wie oben gezeigt abschleifen.

Kleben Sie nun den kombinierten Riegel und seine Klampe auf das Riegelknie. Richten Sie das Knie wieder an den Markierungen auf dem Querträger aus. Dadurch wird sichergestellt, dass der Riegel senkrecht steht und das Boot symmetrisch ist, siehe Foto nächste Seite.

Der Boden des Bootes ist nicht völlig flach, sondern wölbt sich sowohl nach vorne als auch nach hinten leicht auf. Diese leichte Wölbung wird als Rocker bezeichnet. Im Fall der Lowell-Dory beträgt die Wölbung 2" nach vorne und hinten.

Um den Boden zu krümmen, befeuchten Sie die Unterseite mit einem Pinsel und stellen das Modell auf zwei  $\frac{1}{8}$ "-Holzstücke, wobei Sie ein kleines Gewicht auf die Mitte legen; Foto unten. Das Holz quillt auf der feuchten Seite auf und biegt sich in eine konvexe Kurve. Alles gründlich trocknen lassen



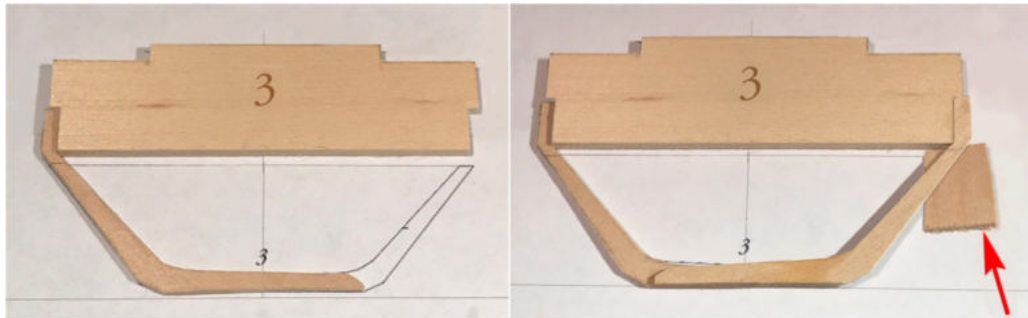
### Die Rahmen des Bootes

Alle Rahmen sehen sehr ähnlich aus. Verwechseln Sie sie nicht! Um Verwechslungen zu vermeiden, schlage ich vor, jeweils nur ein Spantenpaar aus dem Bogen zu nehmen und zusammenzubauen.

Beginnen Sie mit Spant 3, dem mittschiffs liegenden Spant oder Dead Flat. Dieser hat keine Schräge an den Seiten für die Planken. Dory-Spanten bestehen aus zwei Teilen, die jeweils aus einer natürlichen Holzbiegung geschnitten werden. Die Modellteile werden entlang der Maserung des Holzes angeordnet. Entfernen Sie die Verkohlung nur von den Innenkanten. Nehmen Sie das Querstück Nr. 3 aus dem Bogen und kleben Sie die Lasche des ersten

Halbrahmens auf einer ebenen Fläche über die Vorlage auf Seite 5 (Foto, oben in der nächsten Spalte).

Bringen Sie ein mitgeliefertes 1/16"-Abstandsstück wie gezeigt an (siehe Pfeil im zweiten Foto, nächste Spalte). Kleben Sie die zweite Rahmenhälfte entlang der Überlappung und der Lasche. Lassen Sie den Kleber vollständig trocknen. Wiederholen Sie diesen Vorgang für die Rahmen 1, 2, 4 und 5.

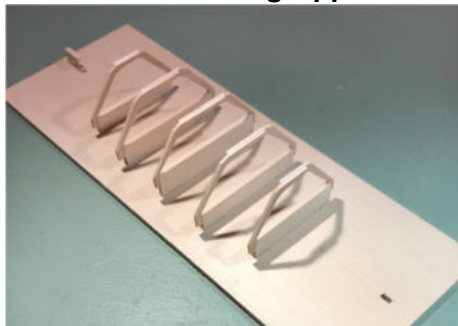


Da von Natur aus krummes Holz nur noch schwer zu finden ist, werden bei modernen Booten stattdessen drei gerade Stücke für jeden Rahmen verwendet. Diese werden an den Winkeln durch verzinkte Stahlplatten oder Klammern auf jeder Seite der Verbindung verbunden und vernietet. Alternativ werden Sperrholzzwickel verwendet, die verleimt und dann genagelt oder genietet werden.

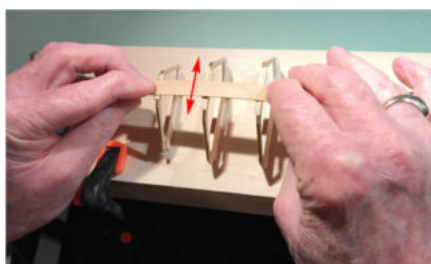
### **Aufstellen der Spanten**

Ab diesem Zeitpunkt wird das Boot auf dem Kopf stehend gebaut. Legen Sie das Baubrett frei und machen Sie die Schlitzte frei. Schieben Sie die Laschen der Querträger mit den Spanten in die Schlitzte und achten Sie darauf, dass sie vollständig eingedrückt sind; siehe oberes Foto in der nächsten Spalte. Dies ist wichtig. Wenn sie zu fest sitzen, schleifen Sie eine Seite des Schlitzes vorsichtig ab. Wenn sie etwas locker sitzen, streichen Sie mit einer nassen Bürste über beide Seiten des Schlitzes, um das Holz aufzuquellen. Nur einpressen; nicht einkleben!

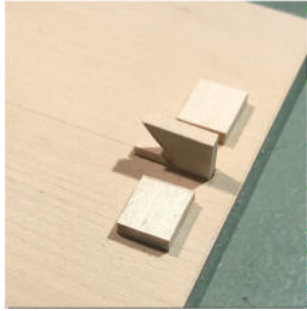
### **Aufstellen der Baugruppe Boden/Stamm/Riegel**



Um die Krümmung des Bodens auszugleichen, ist eine leichte Abschrägung an der Unterseite der Rahmen erforderlich. Schneiden Sie einen langen, flexiblen Streifen aus einer der dünnen Linde aus dem Bausatz, um ihn als Schleifstab mit 150er Körnung zu verwenden. Klemmen Sie die Bauplatte an der Tischkante fest und schleifen Sie dann leicht parallel zu den umgedrehten Rahmen, jeweils drei auf einmal, wie gezeigt. Wenn Sie in die andere Richtung schleifen, besteht die Gefahr, dass ein Rahmen bricht. Kontrollieren Sie Ihren Fortschritt, bis die Schleifspuren gerade verschwinden, siehe Foto unten.

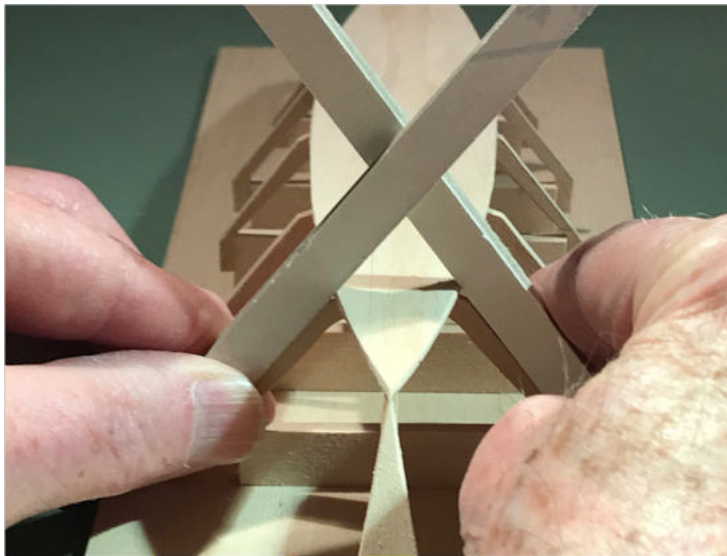




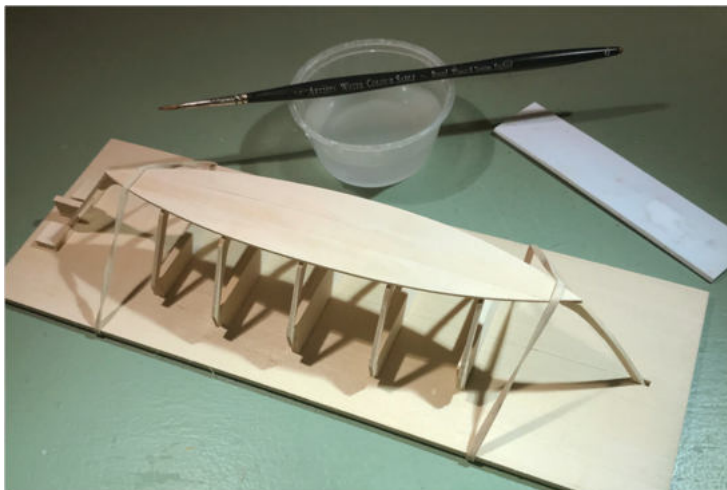


Sobald die Schrägen fertig sind, kann der Boden angebracht werden. Beachten Sie die Schlitz im Brett für den Vorbau und den Riegelhalter. Drücken Sie den Riegelhalter aus, säubern Sie ihn und schieben Sie ihn in den Schlitz, aber kleben Sie ihn nicht ein. Auf beiden Seiten befinden sich zwei kleine Klötze, die verhindern sollen, dass der Riegel seitlich verrutscht. Kleben Sie diese an ihren Platz.

Machen Sie nun einen Probezusammenbau, ohne Leim zu verwenden. Setzen Sie zuerst den Riegel in den Schlitz ein und schieben Sie dann den Vorbau in seinen Schlitz. Vergewissern Sie sich, dass alles so passt, wie es soll. Nehmen Sie bei Bedarf kleine Anpassungen vor. Wenn Sie sich sicher sind, entfernen Sie den Boden, kleben Sie die Rahmenkanten ein und setzen Sie den Boden wieder ein, indem Sie den Stiel und den Riegel wieder in ihre Schlitz stecken. Prüfen Sie, ob der Boden wie unten gezeigt mittig auf Rahmen 5 sitzt.

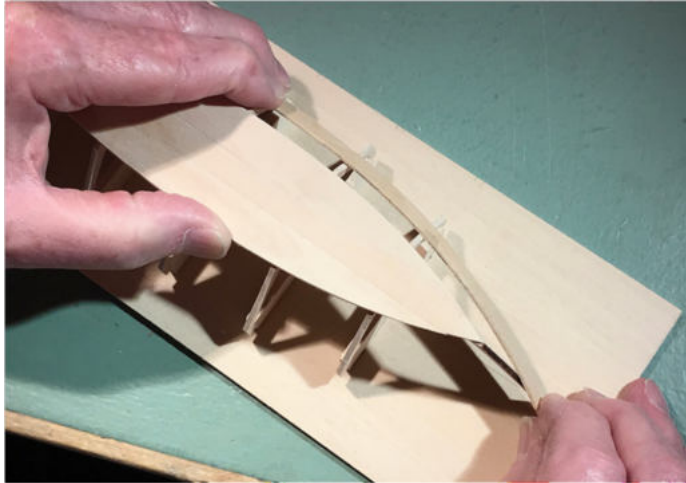


Ein paar Gummibänder als Niederhalter sind hier hilfreich. Bevor der Kleber aushärtet, sehen Sie sich das Modell von der Seite an, um sicherzustellen, dass alle Spanten noch senkrecht stehen. Beseitigen Sie eventuelle Quetschungen mit Pinsel und Wasser. Lassen Sie den Kleber gut trocknen, bevor Sie fortfahren.



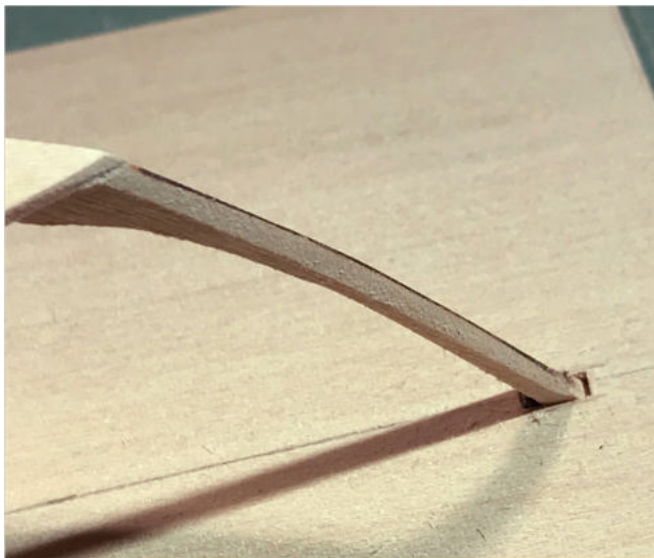
### Vorbereitungen für die Beplankung

Vor der Beplankung des Bootes muss noch mehr geschliffen werden. Die Seiten der Spanten (außer dem mittleren Spant 3), die Kanten des Bodens, der Steven und der Heckspiegel müssen abgeschrägt werden. Verwenden Sie auch hier Ihren flexiblen Schleifstab.



Übertreiben Sie es nicht und sparen Sie nicht an diesem Vorgang. Sie wollen, dass die Dielen auf allen Oberflächen gut haften. Seien Sie vorsichtig und beobachten Sie, wie die Brandspuren verschwinden. Gehen Sie behutsam vor und haben Sie Geduld! Das Einspannen des Brettes auf der Arbeitsfläche ist ebenfalls hilfreich.

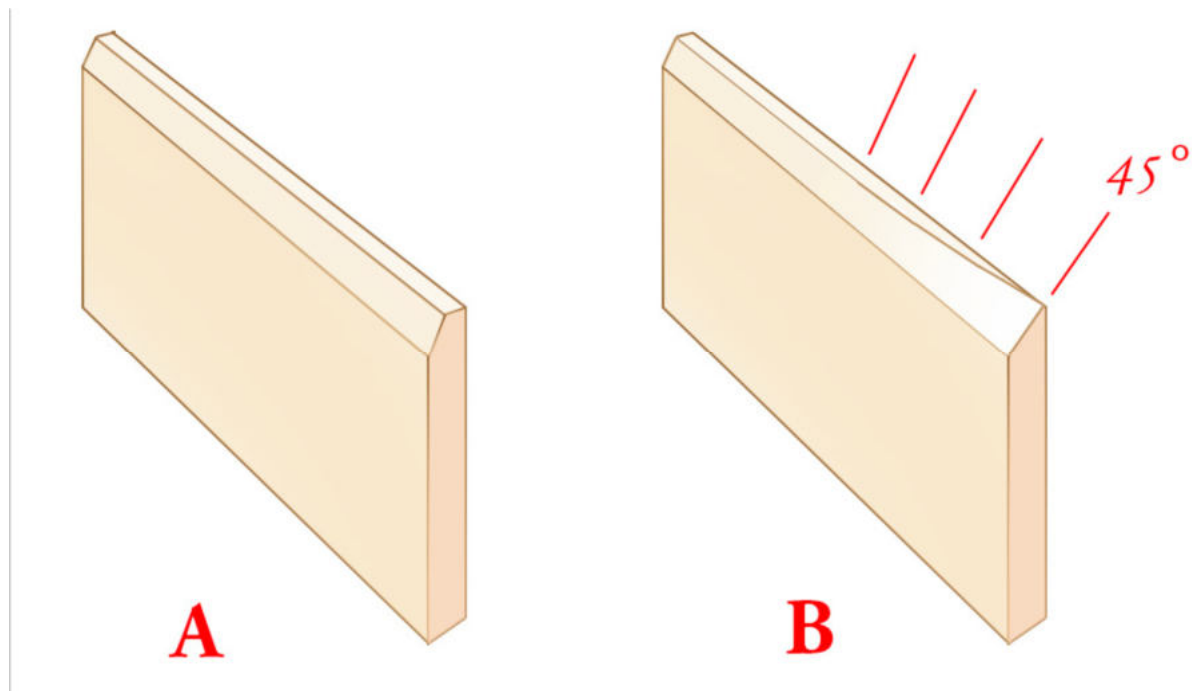
Sie werden feststellen, dass das Heckknie an seinen hinteren Ecken abgeschrägt ist. Das ist richtig! Der Vorbau sollte nach oben und unten fast spitz zulaufen. Die Saiblingslinie sollte hier langsam entlang einer geraden Linie in der Mitte verschwinden, siehe Foto unten. Arbeiten Sie zuerst auf der einen und dann auf der anderen Seite, um dieses Ergebnis allmählich und gleichmäßig zu erreichen (siehe unten).



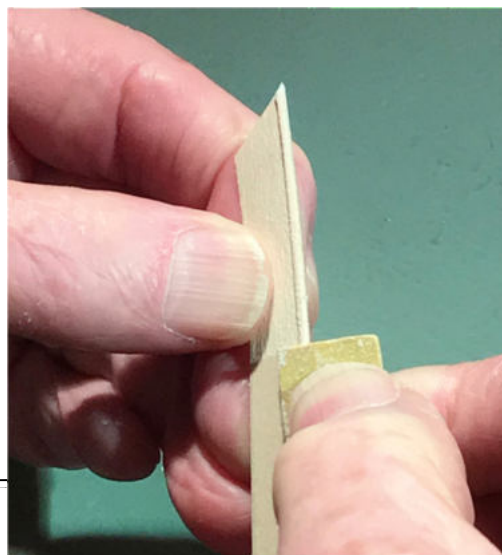
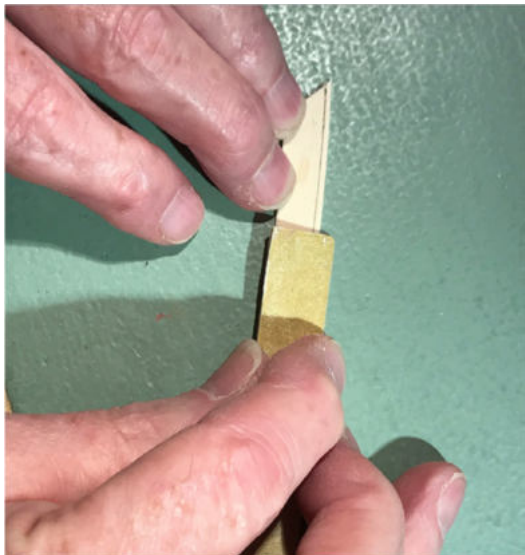
## Die Dielenbretter

Die unterste Planke auf jeder Seite wird Kielgang genannt. Nehmen Sie die Kielgänge von den Schoten ab. Sie werden sehen, dass sie eine merkwürdige Form haben. In späteren Bausätzen wirst du lernen, wie du die Form der Bretter selbst entwickeln kannst, aber hier ist es schon für dich erledigt. Sie können nur gerade Planken auf einer ebenen Fläche wie einer Hauswand verwenden. Selbst ein einfaches Boot wie eine Jolle ist nicht so geformt!

Bevor Sie die Garderobenbretter anbringen können, müssen sie vorbereitet werden. Ihre oberen Kanten (wenn sie richtig herum liegen!) sind abgeschrägt, um die nächste Planke darüber aufzunehmen. Verwenden Sie einen kleinen Schleifstab, um die Kante abzuschrägen, bis Sie die markierte Linie an der Außenseite der Planke erreichen und die obere Kante halb so dick wie die Planke ist, wie in A unten dargestellt.



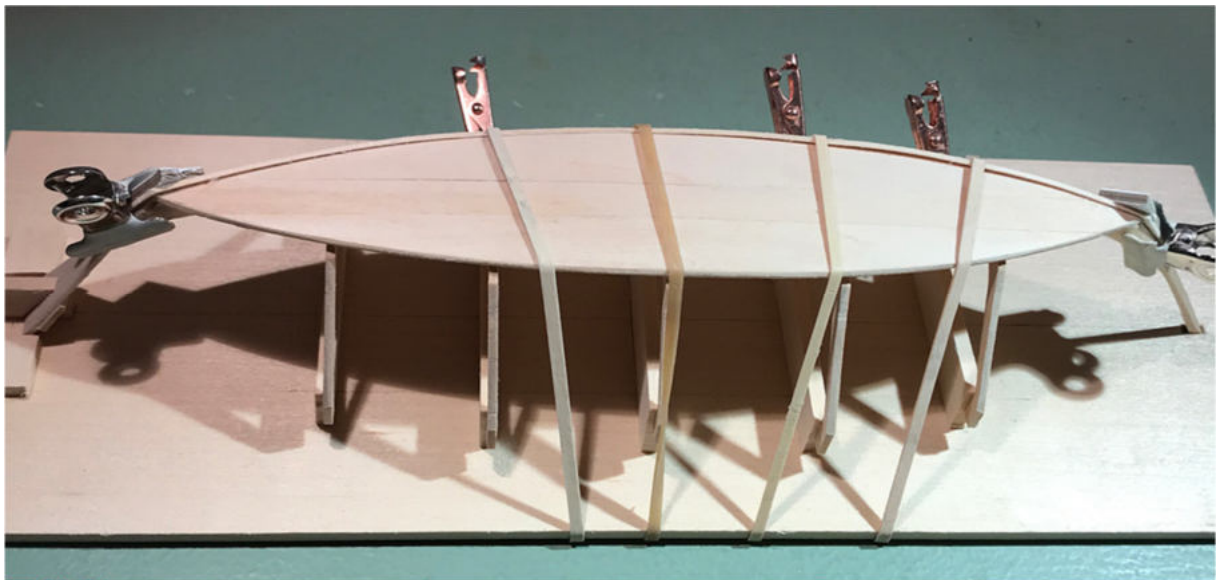
Verwenden Sie für die Fase einen kleinen Schleifstab, der unten links auf der Arbeitsfläche liegt oder wie unten rechts gezeigt zwischen den Fingern eingeklemmt wird. Schleifen Sie leicht bis zur Linie. Üben Sie diese Technik zunächst an einem Stück Papier.



An beiden Enden der Planke ist eine zusätzliche Abschrägung erforderlich. Der Grund für diese zusätzliche Rollfase ist, dass man an beiden Enden des Bootes keinen Sägezahneffekt durch überlappende Planken erhält. Die Plankenüberlappungen verschwinden allmählich, und benachbarte Planken sollten bündig miteinander abschließen.

Beginnend bei etwa 1' 6" (d. h. etwa ein dreiviertel Zoll oder etwas mehr bei Modellgröße) nimmt die Schräge allmählich zu, bis die Kante am Ende einen Punkt von 45° erreicht, Abbildung B, gegenüber. Achten Sie darauf, dass Sie die Schräge nicht über die Linie entlang der flachen Seite des Kielgangs hinausschneiden. Wenn Sie damit zufrieden sind, dass die Schrägen an beiden Enden wie in der Abbildung aussehen, können Sie die Dielen einbauen.

Biegen Sie sie probeweise und passen Sie sie so an, dass die Kante, die am Boden anliegt, den Boden des Bootes leicht überlappt (siehe Foto unten). Die Enden der Planken sind etwas lang und werden später zurückgeschnitten.



Halten Sie dafür einen guten Vorrat an Klammern und Gummibändern bereit. Ich habe unter die Klammern an jedem Ende ein Stück dicke Pappe gelegt, um das Holz nicht zu verbeulen.

### **Holz biegen**

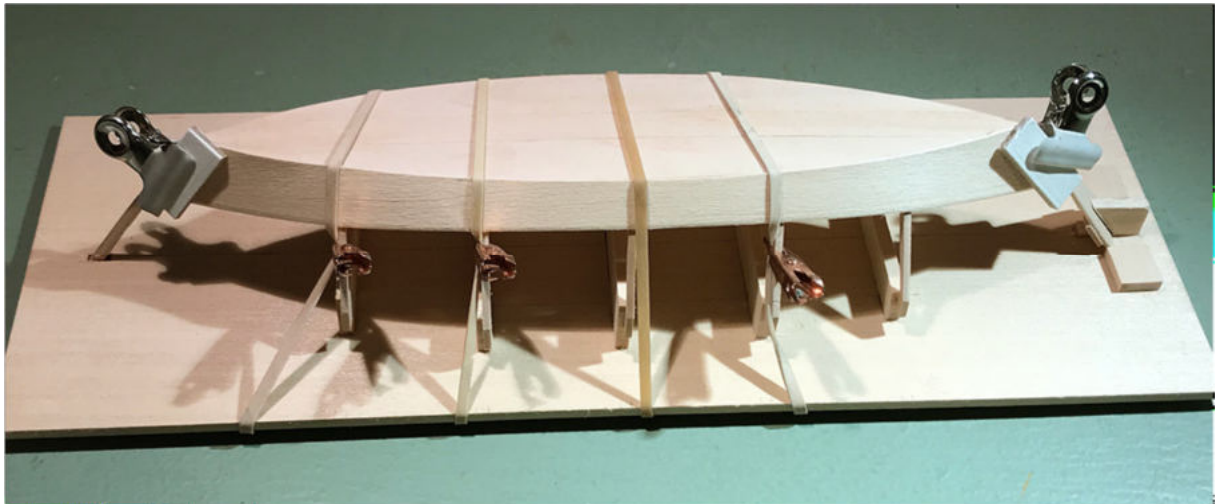
Es gibt mehrere Methoden zum Biegen von Holz. Für dieses Modell werden wir die einfachste Methode verwenden: heißes Wasser. Weichen Sie das Brett etwa fünf Minuten lang ein, nehmen Sie es dann heraus und tupfen Sie die Oberflächenfeuchtigkeit ab. Befestigen Sie das Brett vorübergehend mit Klammern und Gummibändern am Modell, wie oben und nebenstehend gezeigt. Versuchen Sie noch nicht, sie zu verkleben! Das Brett muss erst gründlich austrocknen, lassen Sie es also mindestens ein paar Stunden an Ort und Stelle trocknen. Erledigen Sie in der Zwischenzeit etwas anderes, z. B. die Vorbereitung der Ruder, Abschnitt 22.

Es gibt zwei Gründe dafür, die Planke trocknen zu lassen. Der eine ist, dass nasses Holz beim Trocknen quillt und wieder schrumpft. Dies führt zu Spannungen in den Spanten oder, im Falle eines Bootes mit bündiger Beplankung, zu Spalten entlang der Nähte, wenn sich das Holz wieder zusammenzieht. Der andere Grund ist, dass es sich in feuchtem Zustand nicht richtig verleimen lässt. Bitte haben Sie also Geduld!

Nach dem Trocknen werden Sie feststellen, dass die Oberfläche der Planke nicht mehr glatt ist, da die Maserung angehoben wurde. Schleifen Sie sie auf der Innenseite mit einem

Schleifstab mit 220er Körnung leicht glatt. Die Außenseite wird später geschliffen. Eine Stelle, an der ein Gummiband die Kante der Diele eingedrückt hat, kann mit ein wenig Wasser, das Sie mit der Bürste auftragen, wiederhergestellt werden. Linde spricht gut auf diese Behandlung an. Ignorieren Sie jegliche Rückfederung.

Verleimen Sie die Oberflächen der Spanten, die Kante der Bodenplanken, den Steven und den Riegel. Setzen Sie die erste Bordwand ein und nehmen Sie kleine Anpassungen vor, bevor der Leim aushärtet. Legen Sie das vordere Ende bündig an die Vorderkante des Vorbaus an und lassen Sie eine Überlappung am Heckspiegel entstehen. Achten Sie auch hier darauf, dass die Bordwand mit den unteren Planken bündig ist oder nur ganz leicht darüber hinausragt. Halten Sie die Planke wie zuvor fest, während der Leim "greift". Hier ist kreatives Klemmen gefragt!



Streichen Sie eine Mischung aus Leim und Wasser in alle offenen Stellen entlang der Bodenfuge und schließen Sie sie mit Gummibändern. Entfernen Sie überschüssigen Leim, bevor er aushärtet.



Schleifen Sie den Plankenüberstand an den unteren Ecken ab. Schleifen Sie den Bug und das Heck im rechten Winkel zum Kiel, Foto nächste Seite. Schleifen Sie den Querbalken von oben nach unten, nicht quer, damit die Oberfläche flach bleibt.

Wiederholen Sie diesen Vorgang, um den anderen Kielgan zu befestigen. Zusätzlich zu den Klammern und Gummibändern brauchen Sie an beiden Enden der Diele Fingerdruck, da man hier

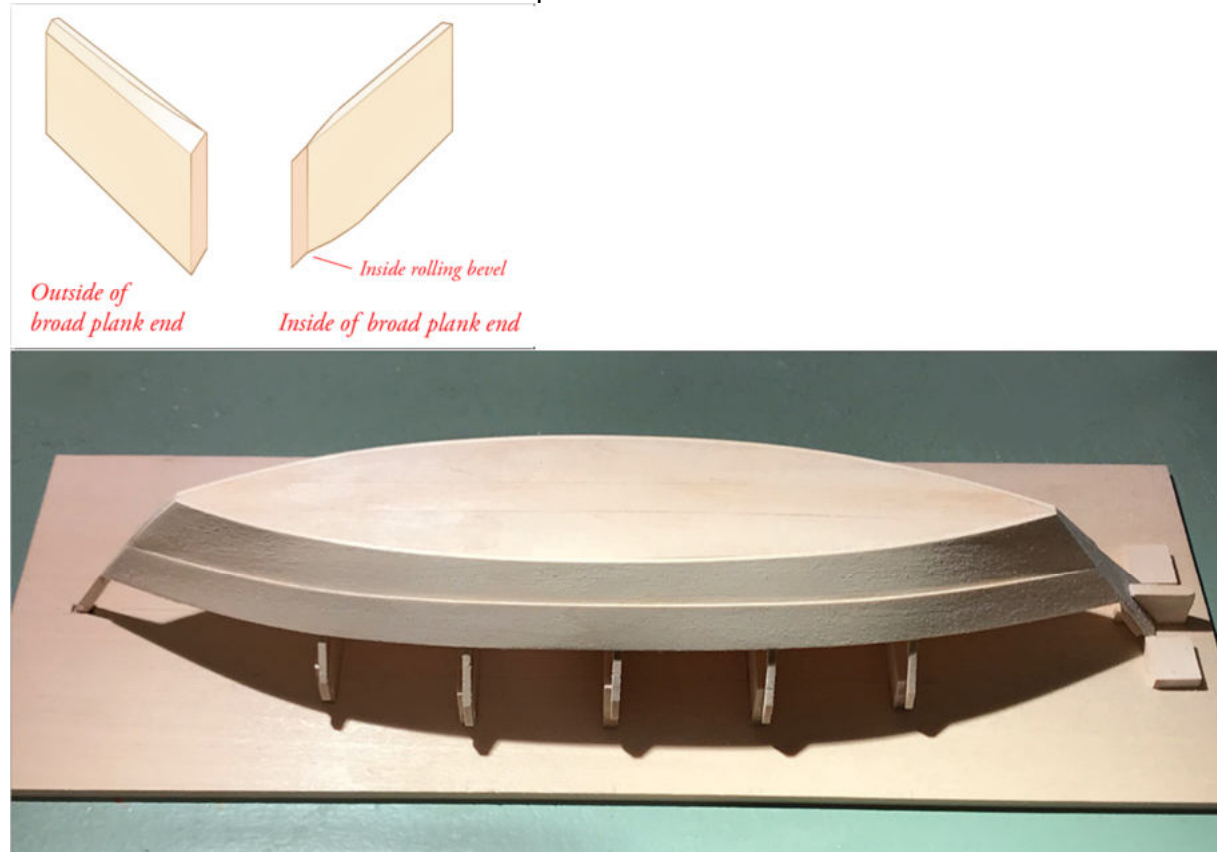
keine Klammern verwenden kann. Es reicht, wenn Sie das Brett ein oder zwei Minuten lang festhalten, denn die Wärme Ihrer Fingerspitzen beschleunigt das Abbinden des Klebers. Manchmal funktionieren Finger besser als Klammern!

Zum Abschluss der Arbeiten an den Kielgängen schleifen Sie die Kanten bündig mit den Bodenplanken. Schleifen Sie die Überlappung am Bug und am Heckspiegel ab. Schleifen Sie auch die Außenflächen der Garbenbretter leicht an, um die durch den Biegevorgang entstandene Maserung zu entfernen.

## Breite Planke

Die mittlere oder breite Planke erfordert einige Vorbereitungen. Die obere Kante wird auf die gleiche Weise abgeschrägt wie die Garderobenleisten. Beide Enden werden ebenfalls mit einer Rollfase versehen. Hier gibt es einen zusätzlichen Schritt: Die Innenseiten der beiden Enden müssen an ihren Unterkanten ebenfalls mit einer Rollfase versehen werden. Dies geschieht, damit die Planken an Bug und Heck bündig zueinander sind. Diese zusätzliche Fase ist oben in der nächsten Spalte dargestellt. Weichen Sie die nasse Planke ein und bringen Sie sie an, wie Sie es bei der Garderobenleiste getan haben. Lassen Sie die Planke an Ort und Stelle vollständig trocknen.

Das Anbringen der breiten Planke geht folgendermaßen vor sich: Schleifen Sie die Innenseite glatt. Verleimen Sie das Stammende, wobei Sie darauf achten, dass die diagonalen Fasen übereinstimmen, und lassen Sie es trocknen. Dann wird ein Rahmen nach dem anderen mit verdünntem Leim entlang der Fuge und an den Kanten der Rahmen verleimt. Halten Sie den Leim durch Fingerdruck fest, bis er trocken ist. Vergewissern Sie sich, dass die Kante des Brettes mit der Kante der Fase des Dielenbrettes übereinstimmt, während Sie entlang des Brettes arbeiten. Möglicherweise müssen Sie nach und nach leichte Anpassungen vornehmen. Falls erforderlich, befeuchten Sie das Brett ein wenig, damit es sich besser an den Rahmen anpasst.



Die fertige Diele wird an beiden Enden besäumt und die Außenseite leicht geschliffen. Es sollte jetzt wie auf dem Foto oben aussehen. Beachten Sie die verschwindende Überlappung an jedem Ende. Wiederholen Sie den Vorgang auf der zweiten Seite.

## Obere oder bloße Planke

Die letzte oder oberste Planke wird als Sheer Plank oder Sheer Strake bezeichnet. Eine Plankenbahn besteht normalerweise aus mehr als einer Planke, aber bei kleineren Booten

wie diesem Dory ist es eine einzelne, durchgehende Planke. Der Sprung beschreibt die Krümmung entlang der Oberkante eines Bootes oder Schiffes.



Die durchsichtige Planke benötigt nur eine rollende Fase an der Innenseite ihrer unteren Kante sowohl vorn als auch hinten. Sobald dies erledigt ist, kann das Brett eingeweicht und dann an Ort und Stelle getrocknet werden, wie Sie es mit den anderen Brettern getan haben. Schleifen Sie nach dem Trocknen die Innenfläche und kleben Sie sie dann vom Bug bis zum Heck ein, wie Sie es bei den breiten Planken getan haben. Schneiden Sie die Dielenenden, wenn der Leim getrocknet ist. Wiederholen Sie den Vorgang auf der gegenüberliegenden Seite. Sie haben Ihr erstes Modell nun erfolgreich beplankt!

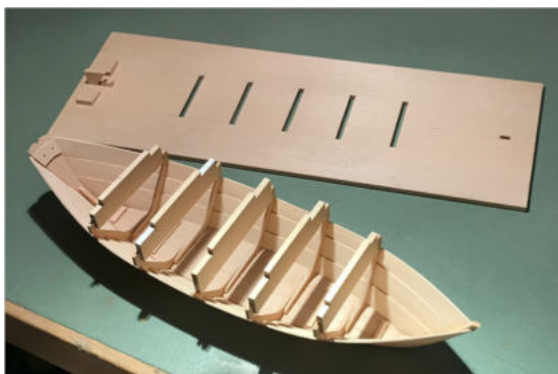
### **Aufräumen der Dielen**

Die Holzmaserung kann sich durch Feuchtigkeit bei der Montage stellenweise erhöht haben. Wenn dies der Fall ist, schleifen Sie sie mit einem Schleifstab mit 220er Körnung erneut leicht glatt. Vermeiden Sie vorerst das Abrunden der Dielenkanten und -ecken.

### **Freimachen und Säubern des Rumpfes**

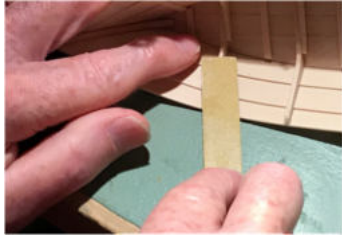
Jetzt ist der Moment, den Rumpf von der Bauplatte zu trennen. Schieben Sie die Laschen von der Unterseite des Bretts heraus, beginnend am Bugende. Es kann ein oder zwei alarmierende Risse geben, aber dies sollte den Rumpf freigeben. Heben Sie zuerst den Vorbau ab und schieben Sie dann den Spiegel aus seinem Schlitz. Möglicherweise stellen Sie fest, dass sich die durchsichtige Diele an ihrer Oberkante von einem oder zwei Rahmen gelöst hat. Kleben Sie erneut und verwenden Sie eine Klammer, um die Verbindung zu schließen.

Verwenden Sie als Nächstes eine Rasiermessersäge, um die Rahmenoberseiten und Querstücke direkt über der Durchsicht abzuschneiden. Gehen Sie vorsichtig vor, um nicht in das Brett zu schneiden. Schleifen Sie die hervorstehenden Spitzen vorsichtig ab, damit Sie nicht daran hängen bleiben. Sie werden später weiter abgeholt.



Etwaige Klebereste auf der Innenseite des Rumpfes sollten jetzt beseitigt werden. Weichen Sie alle getrockneten Kleckse mit Pinsel und Wasser auf. Wiederholte Anwendungen können erforderlich sein. Du könntest Reinigungsalkohol verwenden, das geht schneller. Übertreiben Sie es jedoch nicht mit dem Auftragen, sonst können sich die Dielen lösen! Wenn es weich ist, kratzen Sie den Überschuss mit einem kleinen Schraubendreher ab. Seien Sie vorsichtig, da

Lindenholz leicht beschädigt wird.

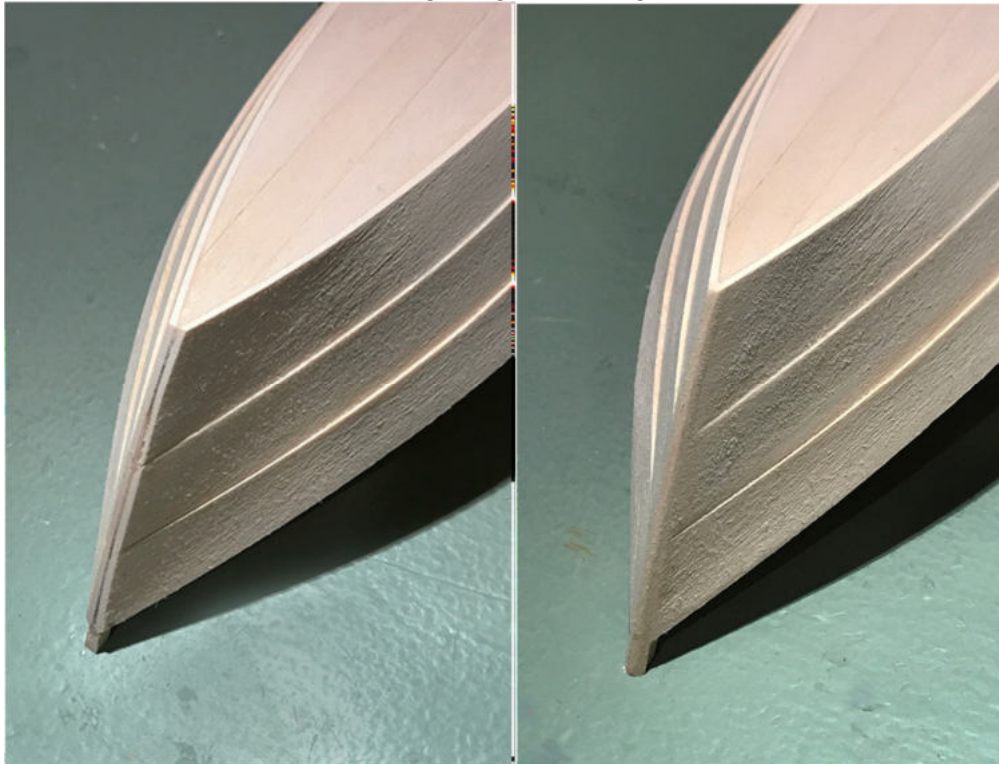


**Optional** Die Innenseiten der Spanten dürfen parallel zur Seitenbeplankung abgeschliffen werden. Dies vereinfacht die Montage der Tragegurte (Abschnitt 15).

Die größte Schräge wird an den Rahmen 1, 4 und 5 benötigt. Bei Rahmen 2 ist eine gewisse Abschrägung erforderlich, bei Rahmen 3 jedoch nicht. Am einfachsten ist es, das Modell auf der Werkbank zu halten, wie oben gezeigt. Die Oberseiten sollten nach dem Schleifen etwas mehr als 1/16" breit sein.

### **Der falsche Stamm**

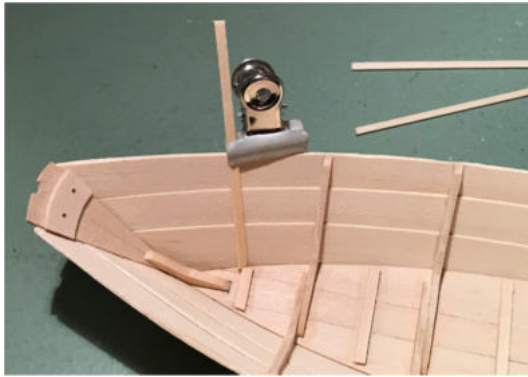
Dies ist ein zusätzliches Stück, das dem Bogen als eine Art Nase hinzugefügt wird. Ein falscher Vorbau deckt die Plankenenden ab, um sie zu schützen und dem Bogen ein fertiges Aussehen zu verleihen. Befeuchten Sie die Außenfläche und kleben Sie dieses zusätzliche Stück auf. Möglicherweise ist Fingerdruck erforderlich. Wenn der Leim ausgehärtet ist, schleifen Sie das untere Ende und die Seiten im gleichen Winkel wie die Bretter ab und runden Sie die Vorderkante wie gezeigt vorsichtig ab.



### **Seitliche Klampen**

Vorn und achtern gibt es zusätzliche Stützen für die Planken, die so genannten Seitenklampen. Diese werden, wie auf dem Plan (Seite 4) dargestellt, schräg vor der vordersten Bodenklampe und hinter der hintersten Bodenklampe angebracht.





Diese Stücke sind überlang, um die Handhabung zu erleichtern. Befeuchten Sie die Innenseite und kleben Sie die Außenseite. Befestigen Sie das untere Ende zwischen der Ecke der unteren Klampe und der Seite und klemmen Sie es dann wie gezeigt an der Schot. Schneiden Sie die überschüssige Länge nach dem Trocknen ab und schleifen Sie sie bündig mit der Oberfläche.

### Sitzstreben

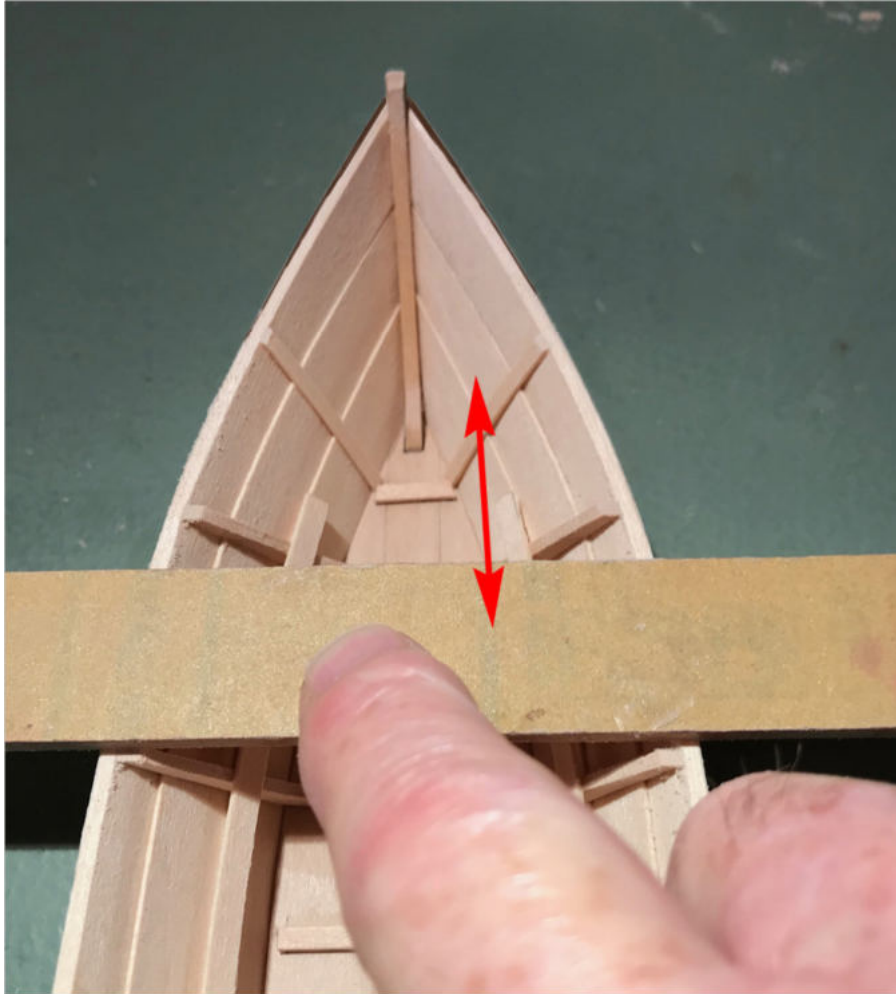
Sitzstreben sind die Längsbretter im Inneren des Bootes, die die Enden der Ruderduchten stützen. Weichen Sie die Stücke mit Wasser auf, um sie zu biegen. Kleben Sie diese mit der konvexen Seite nach oben ein, wobei die Oberkanten entlang der Markierungen an den Rahmen 1, 3 und 5 verlaufen, wie unten gezeigt. Damit ist die Ausstattung des Bootes mit festen Elementen abgeschlossen.



### Banden

Zusätzliche Planken, so genannte Bänder, verstärken die Oberkanten entlang des Rumpfes. Ihre Oberkanten schließen bündig mit den Oberkanten der durchsichtigen Bohlen ab. Ihre Oberkanten schließen bündig mit den Oberkanten der durchgehenden Planken ab. Ich schlage vor, die Verkohlung an den oberen Rändern vorerst zu belassen. Befeuchten Sie die Bänder, bevor Sie sie aufkleben. Verwenden Sie hier Clips als Hilfe. Vergewissern Sie sich, dass sie gut mit dem Scherbalken verklebt sind und dass sie an Bug und Heck auf gleicher Höhe liegen. Bereiten Sie einen breiten, starren Schleifstab vor. Wenn die Bänder getrocknet sind, schleifen Sie die Oberseiten der kombinierten Scherleisten und Bänder horizontal. Halten Sie den Schleifstab quer über das Boot und üben Sie in der Mitte des Stabes leichten

Druck aus (Foto unten). Wenn Sie zu stark nach unten drücken, besteht die Gefahr, dass sich die Planken von Bug oder Heck lösen.

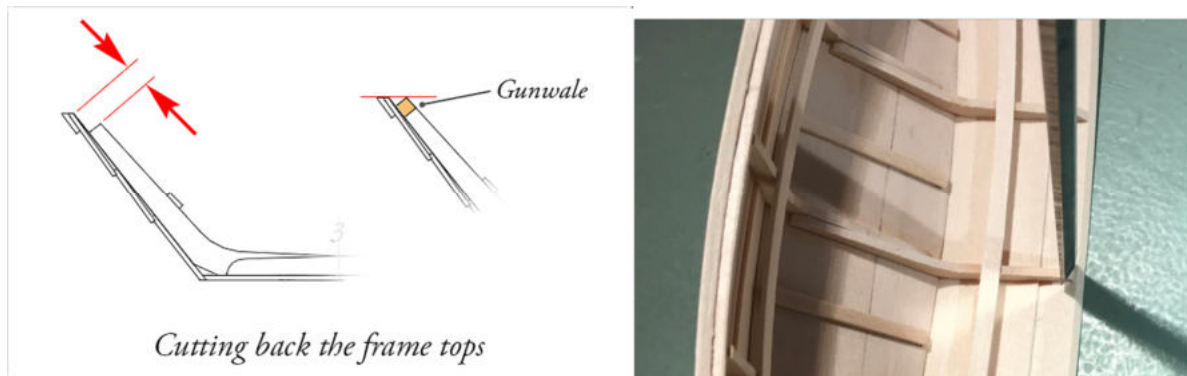


Am Vorbau und am Heck ist besondere Vorsicht geboten. Wenn die Zeichenlinie gerade verschwunden ist, ist die Ausrichtung abgeschlossen. Die Oberseite der Seiten sollte nun wie auf dem Foto unten aussehen. Wenn sie nicht ausgerichtet ist, entsteht beim Anbringen der Deckleiste (Abschnitt 19) ein Spalt zwischen ihr und dem äußeren Band und sie sitzt nicht gerade.



## Dollbord

Das Dollbord verstärkt den inneren Rand des Schotts. Um diese anzubringen, müssen zunächst die Oberseiten der Rahmen etwa  $\frac{1}{8}$ " unterhalb der Oberkante der durchgehenden Planke abgeschnitten werden. Hier ist eine meißelförmige Klinge #17 sehr nützlich. Bitte achten Sie darauf, dass Sie nicht in die durchgehende Planke schneiden! Sehen Sie sich die Illustration und das Foto an, um zu sehen, wie der obere Teil des Rahmens für das Schanzdeck zugeschnitten wird. (Auf dem Foto unten ist zur Verdeutlichung ein Meißel abgebildet). Das Modell wird flach auf die Arbeitsfläche gelegt, und der Schnitt wird senkrecht nach unten ausgeführt.



Das Schanzdeck ist aus  $\frac{1}{16}$ " Linde gefertigt, die dem Bausatz beiliegt. Das Dollbord muss an beiden Enden sorgfältig eingepasst werden. Dieser Schritt ist ein wenig knifflig. Beginnen Sie am vorderen Ende. Schneiden Sie zunächst den Winkel am Bug, wie von oben gesehen. Damit dieses Ende gut am Stiel anliegt, muss es nun freigeschnitten werden. Verwenden Sie dazu die Meißelklinge. Wiederholtes Auflegen und Probemontieren wird hier zum Erfolg führen.

Biegen Sie nun das Dollbord ein. Natürlich wird es am Heck immer noch zu lang sein. Auch hier sind viele Testanpassungen und viel Geduld erforderlich, um dies sauber zu erledigen. Es ist viel einfacher, zu viel abzuschneiden, als es wieder aufzukleben!

Beim Anbringen des Dollbords werden Sie feststellen, dass zwischen der Oberseite der durchgehenden Planke und an diesem Teil ein leichter Vorsprung entsteht. Dieser Höhenunterschied wird durch die Kappenschiene ausgeglichen. Um eine ebene Oberfläche für die Schiene zu gewährleisten, schleifen Sie die Oberseiten leicht ab, indem Sie die gleiche Technik wie in Abschnitt 16, die Banden, anwenden.



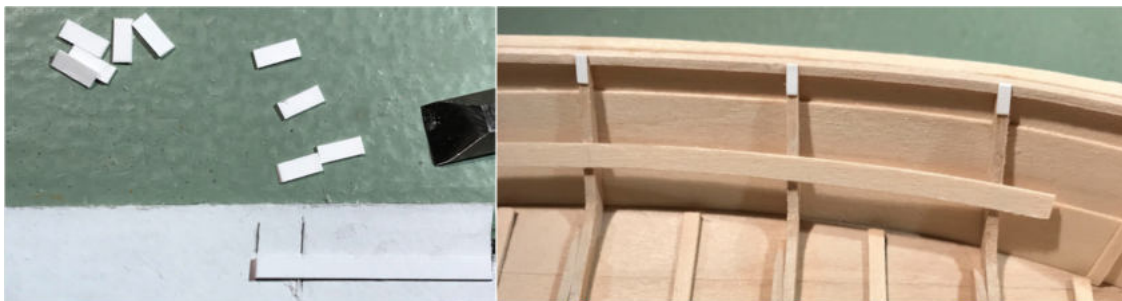
### Rahmenkopfeisen (optionales Detail)

Es handelt sich dabei um Riemen aus verzinktem Stahl, die die Bordwände an den Rahmen halten. Sie sind auch hilfreich, um kleine Lücken zwischen den Oberseiten der Rahmen und dem Dollbord zu verbergen!

Zuerst werden die Spanten mit einem scharfen Meißel bündig zum Dollbord abgetrennt, wie unten gezeigt. Führen Sie sehr leichte Schnitte durch und schleifen Sie die Oberfläche mit einem Schleifstab. Wenn Sie sich im Umgang mit dem Meißel nicht sicher sind, verwenden Sie einfach den Schleifstab.

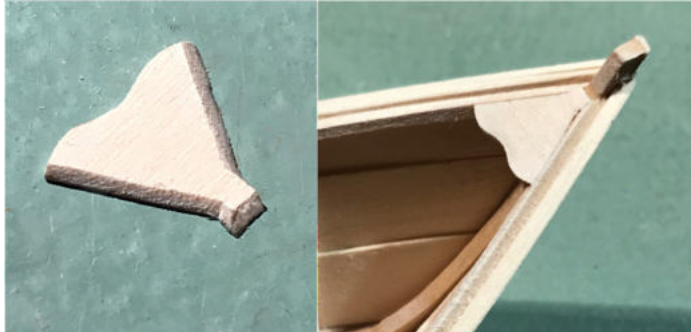


Sie können diese Bänder auf der Innenseite des Rahmens mit Hilfe von Pappstreifen darstellen, die im Maßstab 3" breit und 4" lang geschnitten werden. Sie müssen nicht unbedingt aus Metall sein! Benutzen Sie den Zollstock, um die tatsächliche Größe dieser Teile zu ermitteln. Schneiden Sie einen dünnen Pappstreifen zurecht und schneiden Sie die Stücke wie gezeigt ab, indem Sie zwei Markierungen mit entsprechendem Abstand auf einer Schneidfläche anbringen. Auf diese Weise lassen sich am einfachsten Stücke von gleichmäßiger Länge schneiden. Kleben Sie sie mit ein wenig Klebstoff fest. Verwenden Sie eine Pinzette, um die Kartenstücke zu platzieren. Diese werden gestrichen.



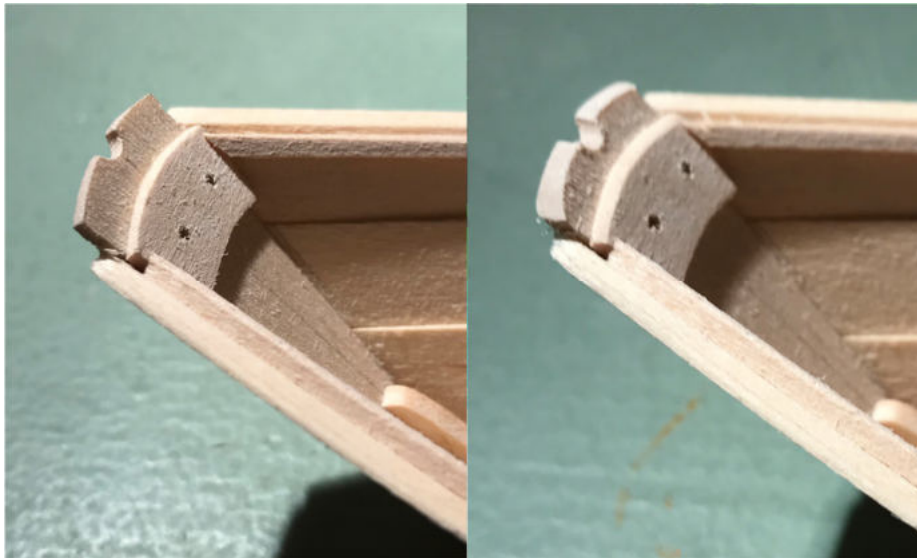
## Brusthaken

Dieses dreieckige Teil verbindet die Dollborde im Inneren des Bugs. Seine Kanten müssen ein wenig geformt werden, damit sie gut passen (Unterseite, unten links). Nach dem Einkleben sollte die Oberseite bündig mit der Oberseite der Bordwände (unten) abschließen.



## Fertigstellung des Hecks

Die Oberkante des Riegels und der Heckklampe kann abgeschrägt sein, damit sie von der Seite gesehen zu der Schiere passt. Wenn Sie sich sicher sind, können Sie die Klampe mit dem Meißelmesser abtrennen. Schneiden Sie von der Mittellinie aus nach außen, so dass Sie mit der Maserung des Holzes schneiden, nicht dagegen. Andernfalls verwenden Sie einen Schleifstab, um die Schräge zu erreichen. Schleifen Sie die Oberseite des Riegels im selben Winkel. Wenn Sie eine runde Schweizer Feile haben, können Sie die Aussparung für das Ruder passend feilen. Vorher und nachher sind unten zu sehen.



## Bemalung des Modells

Wann immer möglich, lackiere ich Teile vor der Endmontage. Das erspart mühsames und umständliches Abkleben. Unsere Dory ist innen und außen ockergelb gestrichen. Der einzige Nachteil von Acrylfarbe ist, dass sie auf Wasserbasis hergestellt wird, was die Maserung des Holzes anhebt. Hierfür gibt es zwei Lösungen. Eine Möglichkeit ist, das Modell oder die Teile mit feinem Schleifpapier abzuschleifen, nachdem die erste Farbschicht das Holz versiegelt hat. Dies ist schwierig, wenn das Modell viele Ritzen und schwer zugängliche Stellen aufweist. Die andere und (meiner Meinung nach) bessere Lösung ist die Versiegelung des Holzes durch Besprühen mit grauer Universalgrundierung aus der Sprühdose, die in jedem Baumarkt erhältlich ist.

Wenn Sie sich für das Sprühen entscheiden, müssen Sie einige Vorsichtsmaßnahmen treffen. Einer davon ist ein gut belüfteter Raum. Zweitens ist ein angemessener Schutz aller anderen Elemente vor Überspritzungen erforderlich. Eine Spritzkabine ist ideal, aber die meisten von uns legen eine große Fläche mit Zeitungspapier aus. Und achten Sie natürlich darauf, dass keine Zündquelle in der Nähe ist! Mehrere leichte Sprühstöße sind besser als ein einziger schwerer, nasser Anstrich. Lassen Sie zwischen den Anstrichen Zeit zum Trocknen und drehen Sie das Modell so, dass alle Oberflächen, innen und außen, leicht bedeckt werden. Sie müssen nur so viel Farbe auftragen, dass das Holz versiegelt ist.

### **Tipps fürs Bemalen**

Wir haben alle schon schlechte Malerarbeiten gemacht! Die folgenden Tipps werden Ihnen helfen, bessere Ergebnisse zu erzielen:

Vor allem sind mehrere leichte Anstriche besser als ein schwerer.

Vergewissern Sie sich, dass die Farbe gut umgerührt ist, bevor Sie beginnen, und halten Sie Wasser und einen Lappen bereit, falls Sie versehentlich etwas verschütten.

Tauchen Sie den Pinsel nicht tief in die Farbe! Das ist verschwenderisch und führt dazu, dass Farbe in den Pinsel gerät.

Das erschwert die Reinigung und ruiniert schließlich den Pinsel. Tauchen Sie nur etwa  $\frac{1}{4}$ " der Borsten in die Farbe ein.

Wenn die Farbe zu dick erscheint, helfen ein paar Tropfen Wasser, die untergemischt werden. Die erste Schicht wird wahrscheinlich ein wenig fleckig und transparent sein. Das ist in Ordnung. Lassen Sie diesen vollständig trocknen. Ein oder zwei weitere Anstriche sorgen für eine deckende, glatte Farbschicht.

Achten Sie beim Streichen darauf, dass sich die Farbe nicht in einer Ecke staut. Durch leichtes Streichen von der Ecke weg wird die Farbschicht gleichmäßig verteilt.

Waschen Sie den Pinsel sofort mit Wasser aus, verwenden Sie dann ein wenig Handseife, massieren Sie die Borsten, um die letzte Farbe zu entfernen, und spülen Sie erneut, bis das Wasser klar ist. Formen Sie die feuchten Borsten und lassen Sie den Pinsel trocknen.

### **Lackierung des Rumpfes**

Für das Beiboot habe ich Model Expo's Hull Yellow Ochre verwendet. Beginnen Sie damit, die Innenseite des Modells mit einem flachen  $\frac{3}{8}$ " oder  $\frac{1}{2}$ " Künstlerpinsel zu bemalen (siehe Werkzeugblatt). Mit einem flachen Pinsel können Sie Farbe unter die Setzstufen an den Innenseiten bringen.

Nachdem die zweite Schicht getrocknet ist, prüfen Sie, ob die Farbe kleine "Bläschen" aufweist. Entfernen Sie sie vorsichtig mit einer Messerspitze. Die dritte Schicht sollte gleichmäßig deckend sein.



Wenn Sie mit der Innenseite des Modells zufrieden sind, drehen Sie es auf den Kopf und bemalen Sie die Außenseite auf die gleiche Weise.

## Kapleiste

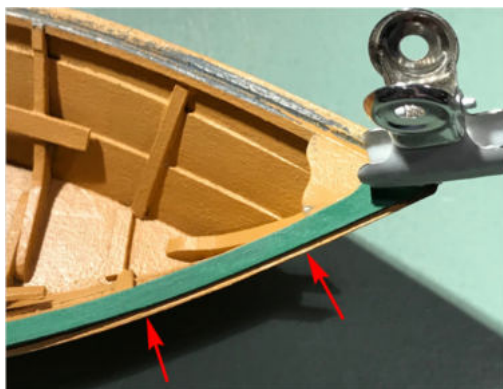
Die Deckleiste deckt das Dollbord und die Scherbretter ab und dient als Stütze für die Dollen - die Stifte, in denen die Ruder arbeiten. Da diese Teile empfindlich sind, behandeln Sie sie bitte mit besonderer Sorgfalt! Stellen Sie sicher, dass alle Löcher frei sind, bevor Sie sie einbauen. Wie die Dollborde müssen auch die hinteren Enden der Deckleiste am Heck angebracht werden.

Die Kapleisten sind traditionell grün gestrichen. Lackieren Sie die Leisten, bevor Sie sie an Ihrem Modell anbringen. Dadurch wird vermieden, dass das Modell ausgebleicht werden muss. Grundieren Sie die Leisten zunächst und tragen Sie dann wie zuvor mehrere Anstriche auf. Ich habe Model Expo's Bulwarks Dark Green verwendet. Sie brauchen nur die Oberseite und die Kanten der Leisten zu streichen. Um die Schienen während des Lackierens zu fixieren, nehmen Sie ein Stück Klebeband und legen Sie die zu lackierenden Teile mit den Enden auf Ihre geschützte Arbeitsfläche, wobei die klebrige Seite des Klebebandes nach oben zeigt. Wenn die Farbe getrocknet ist, kratzen Sie die Farbe von den Stellen ab, an denen die Leisten am Modell befestigt sind.



## Anbringen der Kapleisten

Sie müssen hier geduldig und vorsichtig sein. Nehmen Sie die erste Seite und bringen Sie das Bogenende vorsichtig am Brusthaken an, so dass die Innenkante der Leiste mit der Innenkante des Dollbords übereinstimmt. Die Kante des Bandes sollte über die Außenkante der Schiene hinausragen (Pfeile, unten). Die Kerbe an der Vorderseite muss eventuell etwas nachgearbeitet werden.



Vergewissern Sie sich, dass die Kopfstücke des Rahmens (17a), falls vorhanden, nicht über den Dollbord hinausragen, da sonst die Deckschiene nicht richtig sitzt. Schneiden Sie sie gegebenenfalls mit einer scharfen Klinge ab.

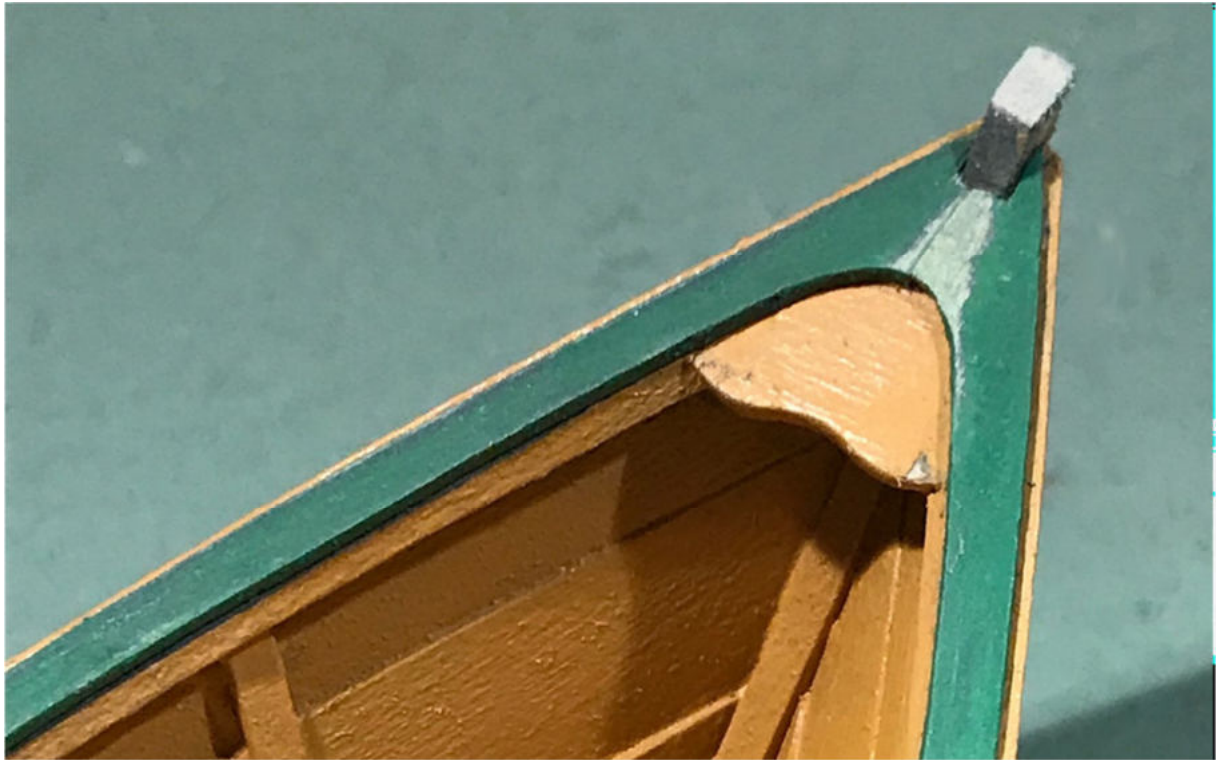
Kleben Sie nun das Ende des Bogens (nur ein oder zwei Zentimeter) auf das Modell und lassen Sie es vollständig aushärten. Fahren Sie dann ein paar Zentimeter weiter nach achtern und richten Sie die Schiene dabei am Dollbord aus. Fahren Sie dann ein paar Zentimeter weiter nach achtern und richten Sie die Schiene dabei am Dollbord aus. Heben Sie das hintere lose Ende aus Gründen der Bequemlichkeit über den Querträger. Die Kappleiste wird in Überlänge geliefert. Wenn Sie sich dem Heck nähern, können Sie feststellen, wo es gekürzt werden muss.



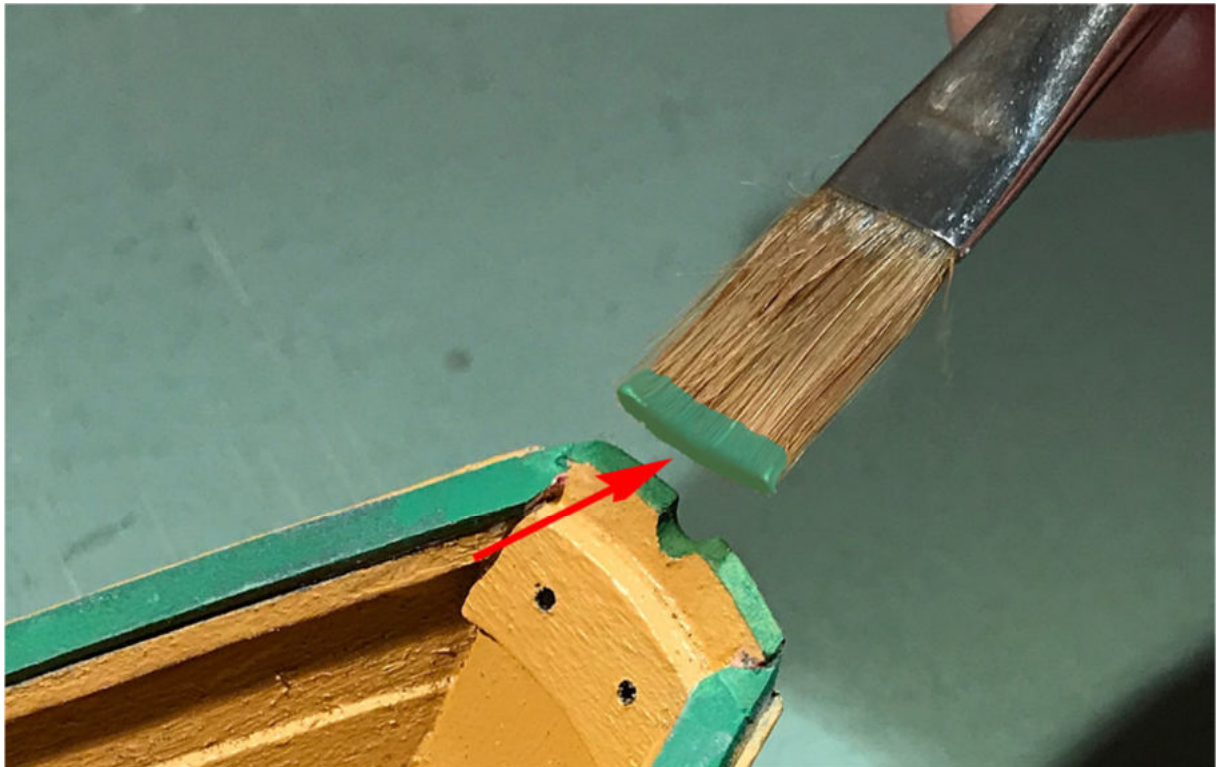
Eine kleine Schere reicht völlig aus. Wenn Sie die Schiene ein wenig kürzen, lässt sich das leicht beheben. Verwenden Sie ein wenig Karosseriespachtel. Lassen Sie das Ganze gut trocknen, schleifen Sie es ab und streichen Sie es. Wiederholen Sie den Vorgang auf der



zweiten Seite und versuchen Sie, die Verbindung an der Schleife (unten) anzupassen. Auch hier kann jede Lücke mit ein wenig Spachtelmasse und Farbe geschlossen werden.

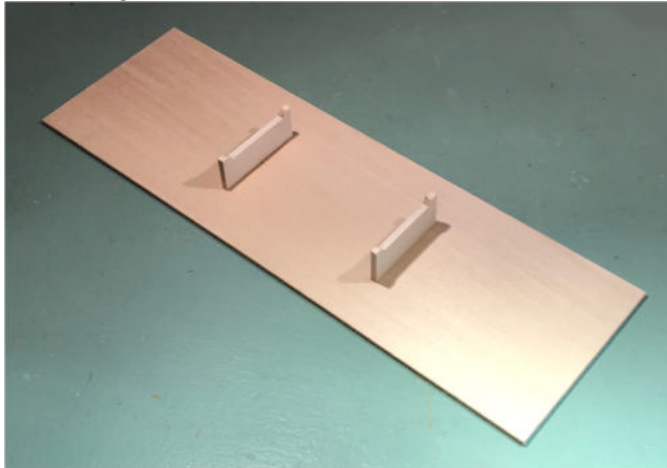


Zweifelsohne werden Ausbesserungen der Farbe erforderlich sein! Führen Sie zuerst die grünen aus. Die Oberkante des Riegels wurde manchmal auch grün gestrichen. Dies ist eine Option. Wenn Sie sich dafür entscheiden, streichen Sie mit dem Flachpinsel leicht nach unten (siehe unten) über die obere Kante. Wenn der Pinsel nicht überladen ist, erhalten Sie eine saubere Farbkante.



## Die Präsentations-Sockelleiste

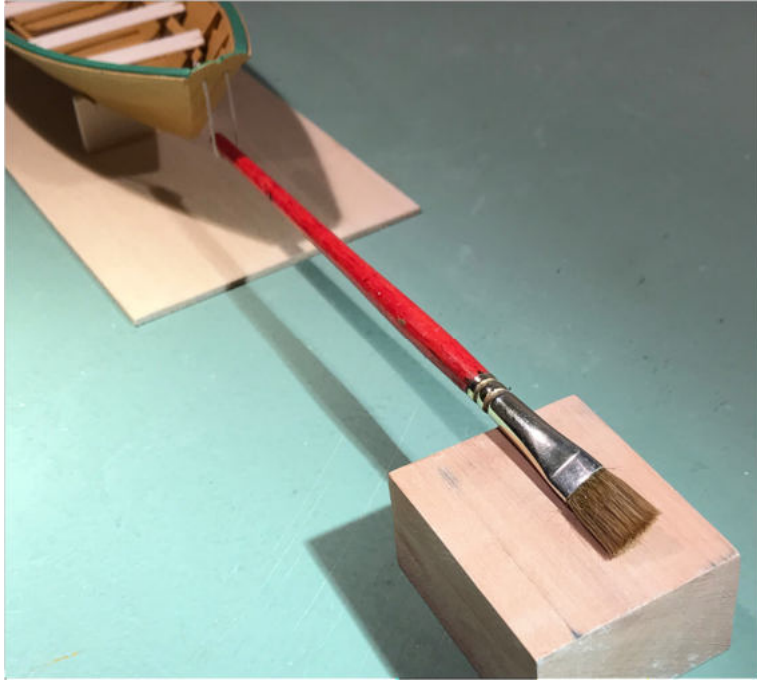
Als Nächstes bereiten Sie die Sockelleisten wie üblich vor, indem Sie die Verkohlung entfernen. Schleifen Sie die Kanten des Sockels entweder mit einer Fase oder runden Sie sie stattdessen ab. Sie können den Sockel in naturbelassenem Holz belassen oder ihn lackieren oder streichen. Bringen Sie eine beliebige Oberflächenbehandlung an, bevor Sie die Gestellteile darauf montieren. Die breitere Halterung befindet sich in Richtung des Bugs des Modells. Im Lieferumfang ist eine Plakette enthalten, die Sie an einer Seite oder am Bogenende der Tafel anbringen können, um die Präsentation zu vervollständigen. Sie können die Kanten der Plakette abschrägen. Kleben Sie das Modell vorsichtig auf seine Halterung.



## Seilöse

Das sind die Seilschlaufen an Bug und Heck, mit denen das Boot bewegt und gehoben wird. Diese werden durch die beiden Löcher an jedem Ende geführt und dann zu einer Schlaufe verknotet. Beginnen Sie mit einem Stück Schnur, das etwa 4" (tatsächliche Länge) lang ist: Es ist leichter zu handhaben und zu verknoten als ein kurzes Stück. Reiben Sie die Enden mit etwas Leim ein, um ein Ausfransen zu verhindern und sie zu versteifen. So lassen sie sich auch leichter durch die Löcher fädeln. Führen Sie das Seil durch ein Loch im Rumpf von innen nach außen. (Bei einigen Booten befinden sich die Knoten an der Innenseite des Hecks - Sie haben die Wahl). Machen Sie einen Knoten in dieses Ende der Leine und ziehen Sie die Leine durch, bis der Knoten an der Innenseite des Rumpfes einrastet. Bilden Sie eine Schlaufe, die so groß ist, dass die Spitze über dem Heck liegt, und kneten Sie das andere Ende der Leine im Innenraum des Hecks fest. Tragen Sie verdünnten Weißleim auf die Knoten auf und lassen Sie ihn trocknen. Wenn die Leine vollständig getrocknet ist, schneiden Sie die Enden mit einer scharfen Klinge in der Nähe der Knoten ab.

Die Linie wird in einem unnatürlichen Winkel abstehen, es sei denn, Sie tränken sie mit verdünntem Weißleim und drapieren sie wie unten gezeigt. Nach dem Trocknen behält die Schnur ihre Form.



Am Bug wird ein ähnlicher Knoten gemacht, nur dass die Knoten außerhalb des Bugs gemacht werden und die Leine im Inneren des Bootes drapiert werden.



## Ruderbänke

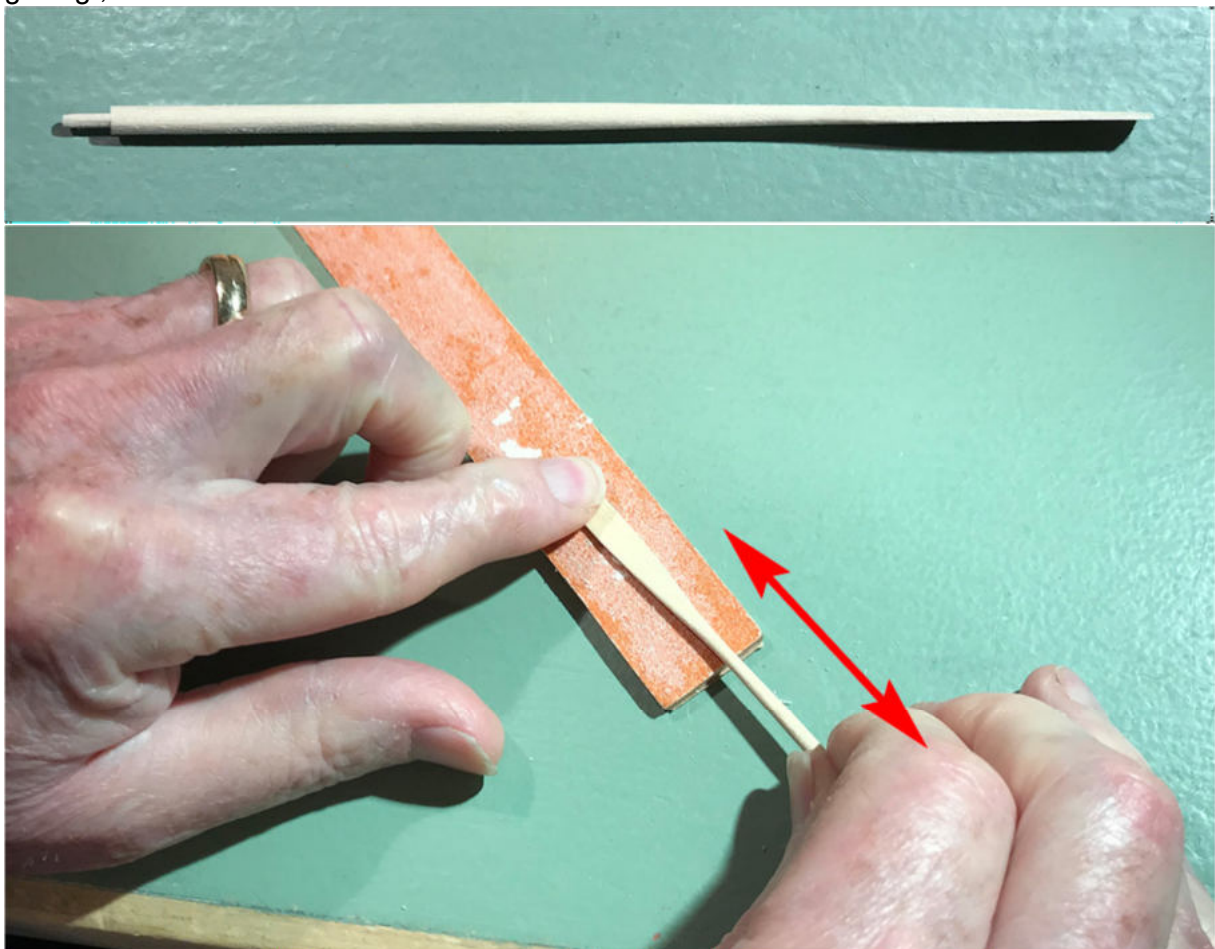
Ruderbänke sind die Sitze in einem offenen Boot. Drücken Sie diese vom Blatt ab und säubern Sie die Ränder wie gewohnt. Schleifen Sie die langen Kanten rund, denn Sie wollen beim Rudern keine Splitter in den Oberschenkeln haben! Die Querbalken lassen sich einfach einstecken, da sie zum Stapeln der Boote abnehmbar sind. Die Bänke werden in Naturholz belassen oder passend zum Boot lackiert - Sie haben die Wahl. Ich mag den Kontrast zwischen Farbe und Holz. Kleben Sie sie ein, es sei denn, Sie wollen ihre Tragbarkeit demonstrieren.



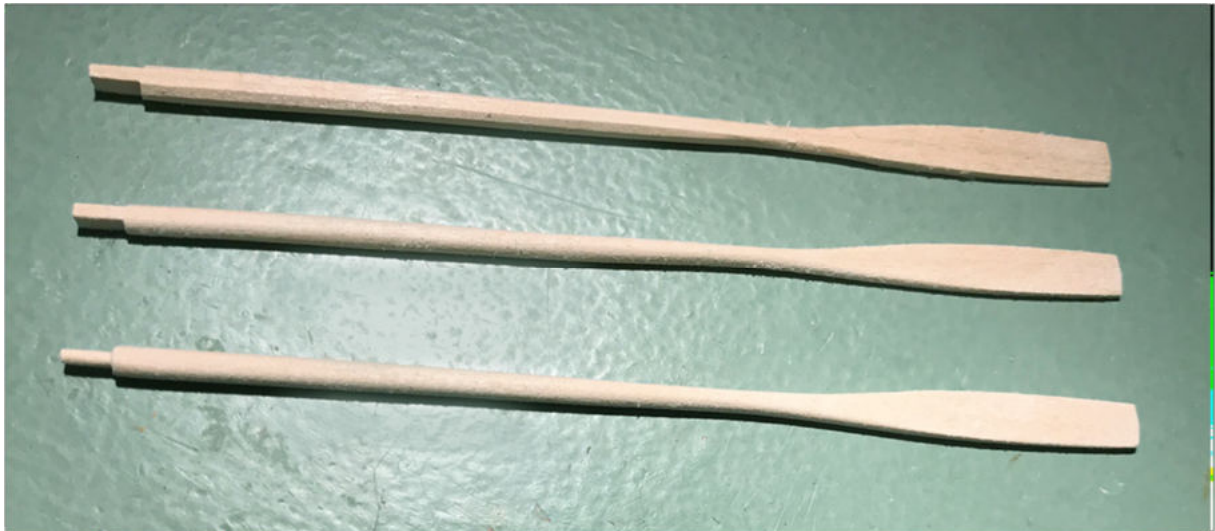
## Ruder

Dieses Boot ist ein Zweimannboot, d. h. es hat zwar acht Ruderblätter, aber nur vier Ruder. Dadurch haben zwei Personen in der Reihe verschiedene Sitzpositionen. Die Ruder werden wie folgt geformt, nachdem sie von der Schot befreit wurden:

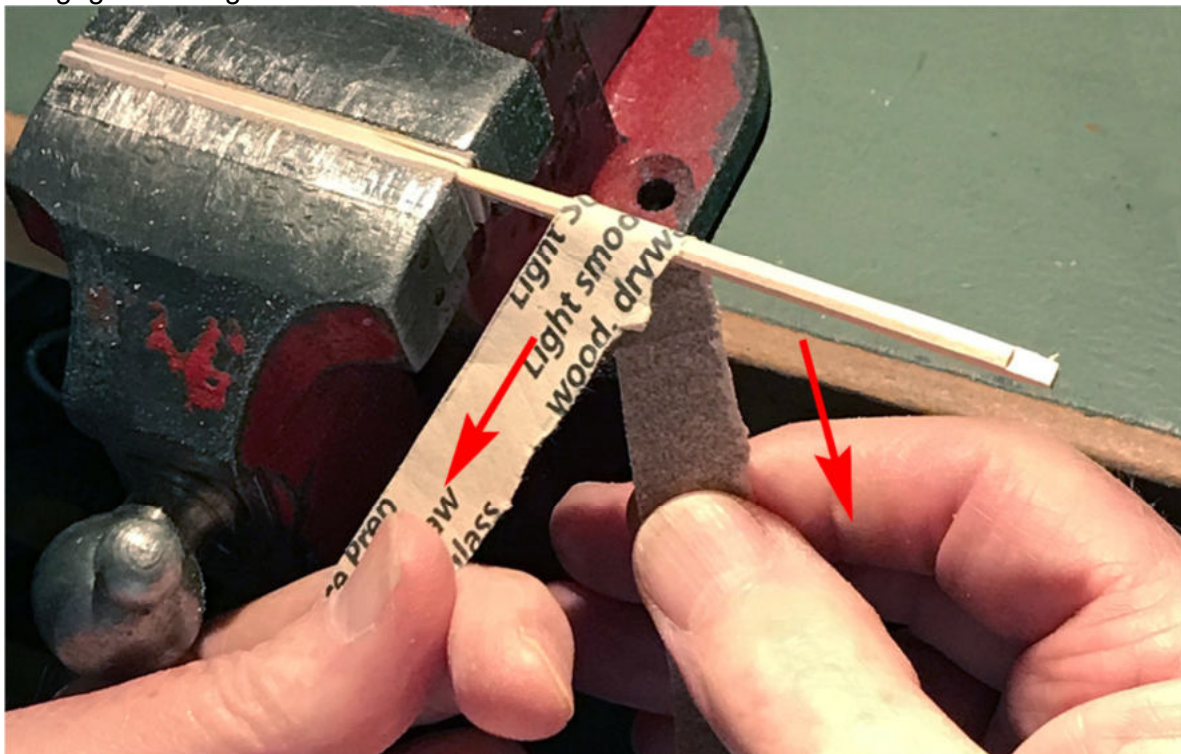
Nach dem Entfernen der Laserränder wird das Ruderblatt vom konischen Teil des Körpers abgetrennt, so dass es wie auf dem Foto aussieht. Sie können das Ruder entweder schnitzen und dann abschleifen oder einfach wie gezeigt abschleifen. Halten Sie das Ruder leicht angewinkelt, üben Sie mit dem Finger leichten Druck aus und schleifen Sie wie unten gezeigt, abwechselnd auf beiden Seiten.

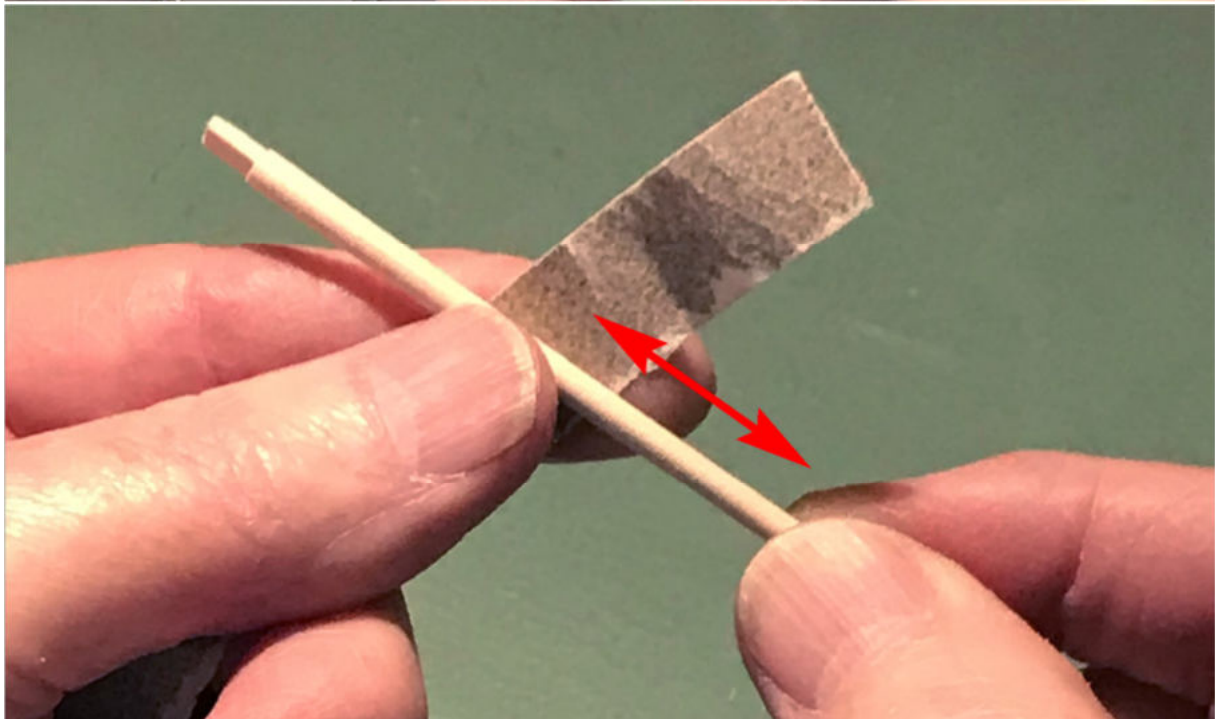
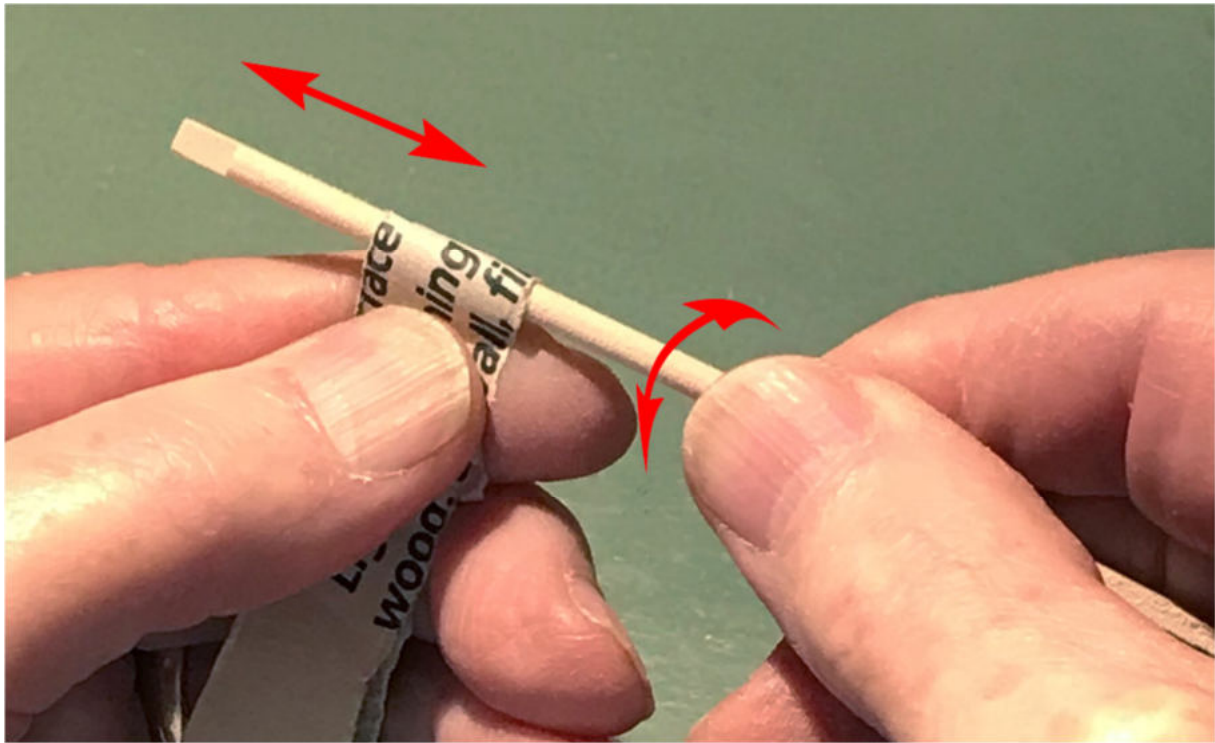


Der Griff, der Schaft (innerer Teil) und der Körper (äußerer Teil bis zum Blatt) sind im Querschnitt rund. Mit einer scharfen Klinge schneiden Sie jede Ecke in einem Winkel von etwa 45° ab, wie im oberen Beispiel auf dem Foto unten.



Ein kleiner Schraubstock (siehe Blatt "Werkzeuge und Materialien") hält das Ruder während der Formgebung. Machen Sie dies abschnittsweise, damit nicht zu viel Länge aus dem Schraubstock herausragt. Drehen Sie ihn um eine Vierteldrehung, damit die Abrundung auf allen Seiten gleichmäßig ist. Wenn sich das Ruder zu biegen beginnt, besteht die Gefahr, dass es reißt. Nehmen Sie einen kleinen Streifen Schleifpapier mit 150er Körnung und runden Sie den Körper und den Schaft mit einer der gezeigten Methoden ab. Gehen Sie methodisch vor und seien Sie vorsichtig. Das Ruder sollte nun wie das mittlere Beispiel auf der gegenüberliegenden Seite aussehen.





Schneiden Sie die beiden Seiten des Griiffs auf einen quadratischen Querschnitt zu (siehe folgende Seite), schneiden Sie die Ecken ab und runden Sie den Griff sehr vorsichtig mit einem Schleifstab ab. Sie möchten es jetzt nicht abbrechen! Runden Sie die Ecken des Blattes ein wenig ab, um das Ruder zu vervollständigen. Ihr Ruder sollte nun wie das unterste Beispiel in der vorherigen Spalte aussehen.

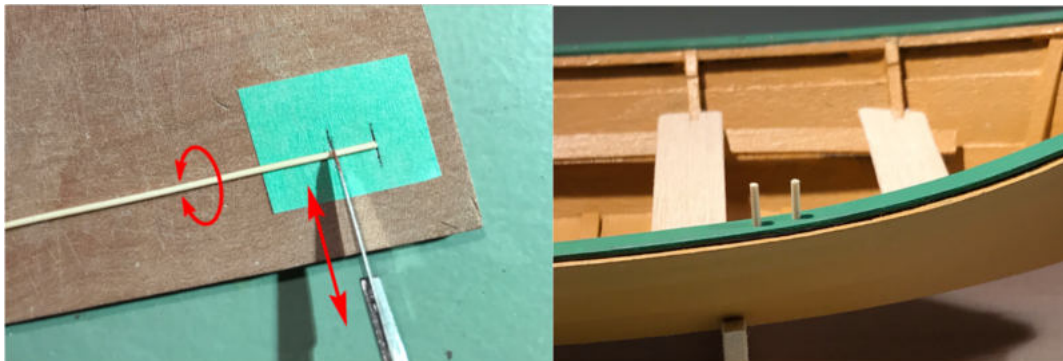


### Beledung (optional)

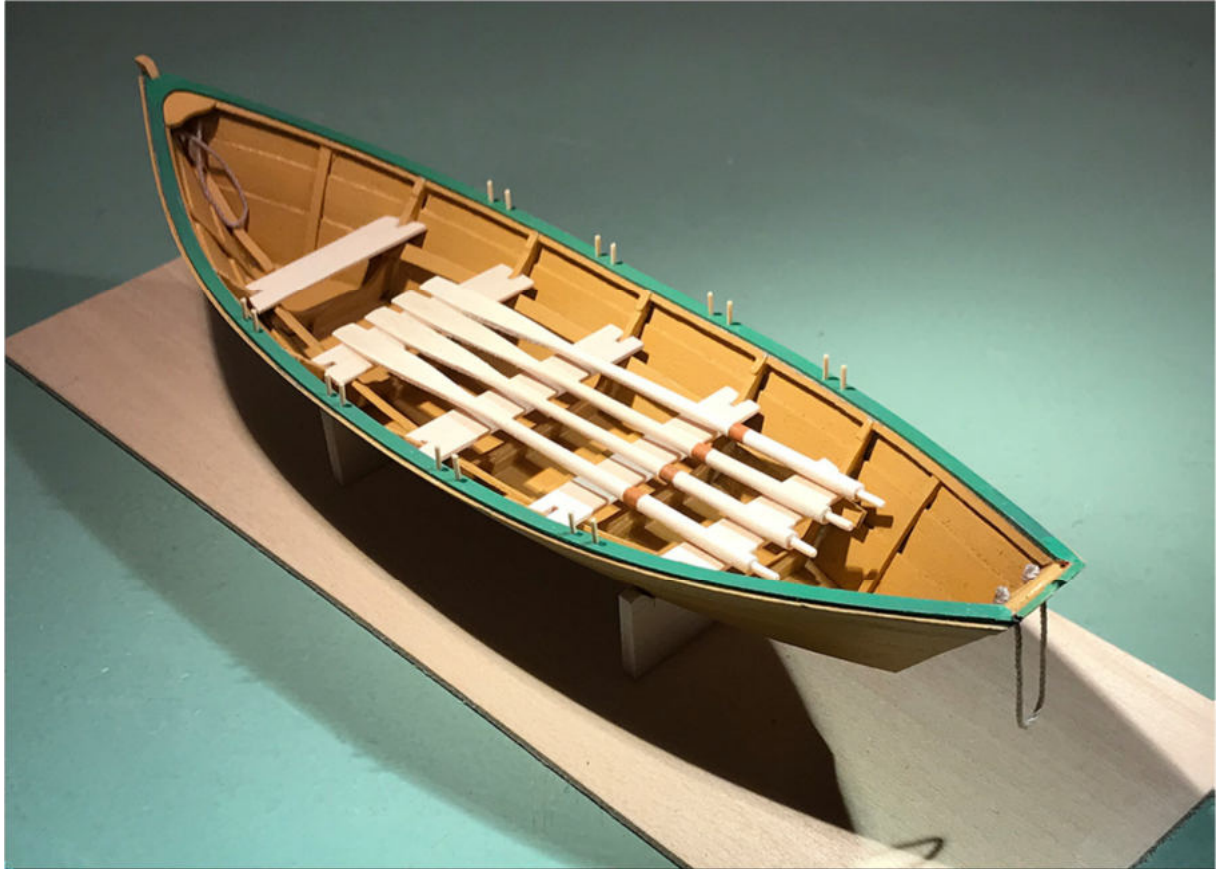
Einige Ruder waren an den Stellen, an denen sie gegen die Riemenscheiben stießen, mit Lederstreifen vernagelt. Sie können dies mit einem  $\frac{1}{8}$ " bis  $\frac{1}{4}$ " breiten Streifen braunen Packpapiers nachahmen, der um das Ruder gewickelt und wie auf dem Plan, Seite 4, aufgeklebt wird.

### Bolzen

Die Bolzen werden aus dem kleinen  $\frac{3}{64}$ "-Dübel hergestellt, der dem Bausatz beiliegt. Hierfür müssen Sie 6" ( $\frac{1}{4}$ " in voller Größe) abschneiden. Die einfachste Methode, um dünne Dübel in gleichmäßige Stücke zu schneiden, besteht darin, ein Stück Klebeband mit zwei parallelen Linien im Abstand von  $\frac{1}{4}$ " zu markieren und es auf die Schneidefläche zu kleben. Legen Sie ein Ende des Dübels auf die rechte Markierung (wenn Sie Rechtshänder sind) und setzen Sie das Messer auf die andere Markierung. Bewegen Sie die Klinge hin und her, um den Dübel beim Rollen rundherum einzuritzen. Sie können das Stück dann sauber abbrechen.



Setzen Sie die Löcher mit einem kleinen Klecks Kleber in die Löcher der Kappenschiene ein. Achten Sie darauf, dass die Stifte senkrecht stehen. Mit einer Pinzette ist diese Arbeit viel einfacher zu bewerkstelligen. Es sind die kleinen Details, die Ihr Modell zum Leben erwecken.



Wenn Sie möchten, können Sie jetzt die Ruder über die Ruderduchten kleben. Und das war's!

Ich gratuliere Ihnen zur Fertigstellung Ihres ersten Modells; Sie können stolz auf Ihre Arbeit sein. Sie sind jetzt ein erfahrener Bootsbauer-Lehrling. Um Ihre Arbeit zu schützen, empfehle ich Ihnen eine Schutzhülle, um Staub, neugierige Finger und Hauskatzen fernzuhalten.

Das nächste Modell dieser Reihe baut auf den Fähigkeiten auf, die Sie bereits beherrschen, und fügt neue hinzu. Bis zum nächsten Mal!

### **Ihr nächstes Modell:**

Das zweite Modell in dieser Reihe ist komplexer und wird Ihre Fähigkeiten ein wenig mehr fordern. Ein sehr attraktiver, segelnder norwegischer Wagen mit einem Schwert. Sie werden mit Rundhölzern, Takelage und Segeln vertraut gemacht. Ich hoffe, Sie werden diese neue Herausforderung genießen.

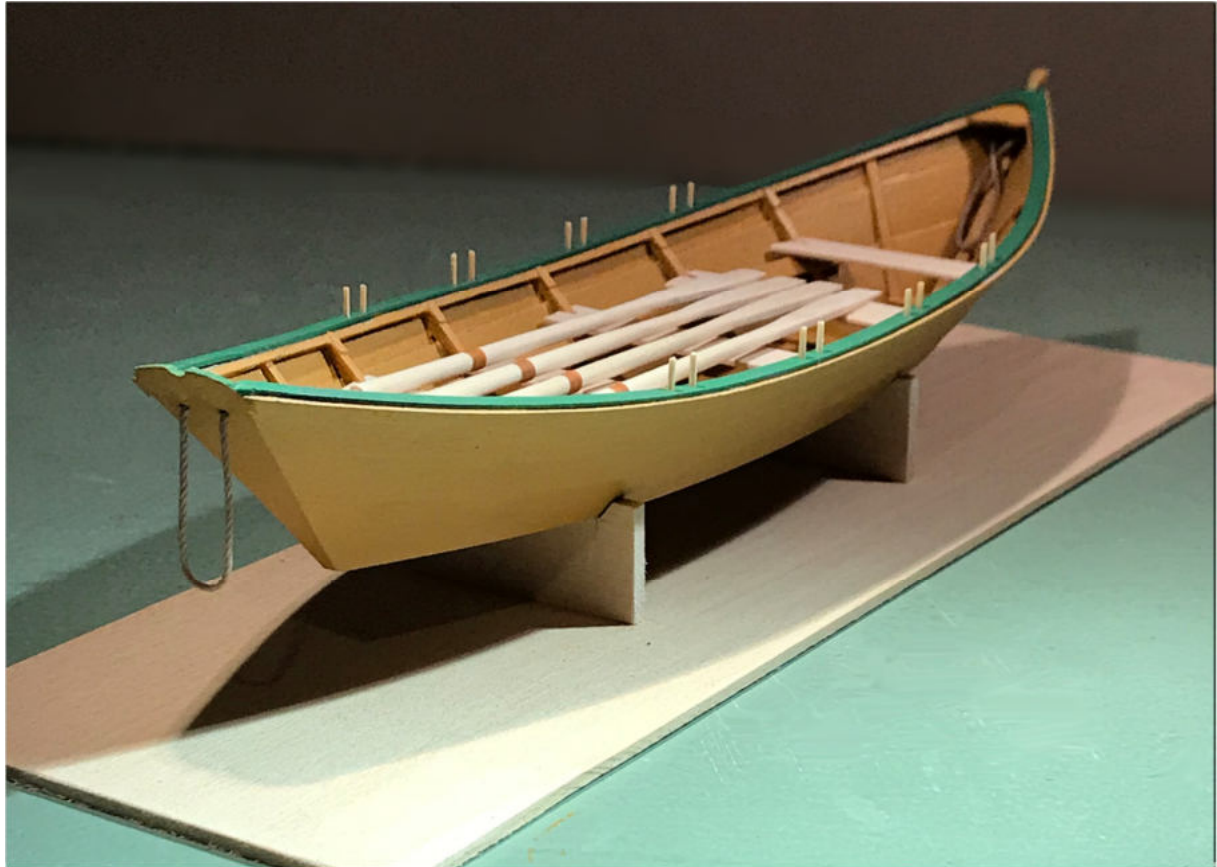
### **Hinweis:**

Wenn Sie sich für mehr Informationen über die Geschichte der Jollen, die verschiedenen Arten dieser Wasserfahrzeuge und ihre Bauweise interessieren, ist das folgende Buch sehr zu empfehlen:



Das Jollen-Buch geschrieben von John Gardner, International Marine Publishing Company,  
Marine 1978

Gebundene Ausgabe: ISBN 0-87742-090-4  
Weicher Einband: ISBN 0-91337-244-7





Manufactured by Model Shipways  
A division of Model Expo, Inc.  
Hollywood, Florida, USA  
[www.modelexpo-online.com](http://www.modelexpo-online.com)